



**Jahresabschluss 31.12.2024**

**DMK Deutsches Milchkontor GmbH**

**Industriestraße 27  
27404 Zeven**

**Bestandteile Jahresabschluss**  
**1. Bilanz**  
**2. Gewinn- und Verlustrechnung**  
**3. Anhang**

**Aktiva**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.647,00	445.631,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.743.361,00	5.179.981,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.968.639,67	668.684,65
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	<b>6.737.647,67</b>	<b>6.294.296,65</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.313.895,66	113.464.391,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.337.945,00	132.303.793,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.751.428,00	17.896.265,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.803.329,62	13.173.210,52
Sachanlagen gesamt	<b>280.206.598,28</b>	<b>276.837.660,02</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.993.256,91	125.179.897,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	272.943.136,00	328.253.136,00
3. Beteiligungen	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	30.055.968,93	5.384.852,49
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	116.861,29	116.861,29
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	1.685.745,98
Finanzanlagen gesamt	<b>409.242.149,51</b>	<b>461.753.419,78</b>
Anlagevermögen gesamt	<b>696.186.395,46</b>	<b>744.885.376,45</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.279.732,21	41.892.030,18
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	122.720.751,89	86.757.160,48
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	201.426.657,11	184.968.068,19
Vorräte gesamt	<b>364.427.141,21</b>	<b>313.617.258,85</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.471.250,81	117.950.153,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	238.779.426,60	151.421.740,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765.537,35	8.008.673,40
4. Sonstige Vermögensgegenstände	96.493.094,33	113.071.814,25
Forderungen sonstige Vermögensgegenstände gesamt	<b>457.509.309,09</b>	<b>390.452.382,18</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
	<b>163.181,78</b>	<b>62.256.712,06</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.666.392,81</b>	<b>5.782.520,29</b>
<b>Summe der Aktivseite</b>	<b>1.525.952.420,35</b>	<b>1.516.994.249,83</b>

**Passiva**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	166.666.670,00	166.666.670,00
II. Kapitalrücklage	193.585.257,96	193.585.257,96
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	23.688.755,89	21.568.764,13
Gewinnrücklagen gesamt	<b>23.688.755,89</b>	<b>21.568.764,13</b>
IV. Genussrechtskapital	<b>25.617.000,00</b>	<b>29.755.000,00</b>
V. Bilanzgewinn		
1. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	38.804.652,70	-22.880.008,24
2. Entnahme aus Rücklagen	0,00	25.000.000,00
Bilanzgewinn	<b>38.804.652,70</b>	<b>2.119.991,76</b>
Eigenkapital gesamt	<b>448.362.336,55</b>	<b>413.695.683,85</b>
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	<b>2.837.517,02</b>	<b>1.038.012,00</b>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	126.322.305,00	128.023.346,73
2. Steuerrückstellungen	49.664.069,72	44.414.675,17
3. Sonstige Rückstellungen	95.079.892,07	88.833.121,26
Rückstellungen gesamt	<b>271.066.266,79</b>	<b>261.271.143,16</b>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327.873.233,99	262.117.009,98
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	994.211,30	1.209.305,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.981.997,13	211.969.679,93
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	297.736.179,89	281.526.009,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten	62.451.237,50	82.517.966,52
davon: - aus Steuern	(2.947.005,10)	(4.293.303,14)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(174.722,67)	(315.731,23)
Verbindlichkeiten gesamt	<b>802.036.859,81</b>	<b>839.339.970,64</b>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>1.649.440,18</b>	<b>1.649.440,18</b>
<b>Summe der Passivseite</b>	<b>1.525.952.420,35</b>	<b>1.516.994.249,83</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**

für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	4.255.522.770,87	4.649.411.262,79
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	52.972.193,76	-154.647.748,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.439.308,00	1.724.068,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	19.184.968,20	32.217.714,66
Zwischensumme	<b>4.329.119.240,83</b>	<b>4.528.705.297,55</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	3.584.078.875,51	3.765.127.497,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	113.925.480,66	138.534.426,34
	<b>3.698.004.356,17</b>	<b>3.903.661.923,86</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>631.114.884,66</b>	<b>625.043.373,69</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	248.066.037,08	216.619.246,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	52.889.613,81 (8.584.581,88)	54.078.583,45 (14.465.157,33)
	<b>300.955.650,89</b>	<b>270.697.830,37</b>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.086.787,53	46.302.534,19
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	27.000.000,00	20.000.000,00
	<b>80.086.787,53</b>	<b>66.302.534,19</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	291.368.182,48	295.698.292,99
Zwischensumme	<b>-41.295.736,24</b>	<b>-7.655.283,86</b>
9. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben - davon aus verbundenen Unternehmen	56.085.171,99 (51.612.852,74)	20.929.292,08 (20.000.000,00)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	88.176.322,63	35.160.793,03
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	14.619.746,50 (14.619.746,50)	14.150.612,97 (14.150.612,97)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	8.947.387,30 (7.364.876,52)	6.446.912,88 (4.889.636,24)
Zwischensumme (9. - 12.)	<b>167.828.628,42</b>	<b>76.687.610,96</b>
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	40.131.967,94	45.550.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	25.353.078,36 (3.455.102,41)	26.853.726,63 (3.234.946,88)
15. Zinsen aus Genussrechtskapital	1.039.099,99	1.063.853,99
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.179.324,32	17.612.807,00
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>38.829.421,57</b>	<b>-22.048.060,52</b>
18. Sonstige Steuern	24.768,87	831.947,72
<b>19. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>38.804.652,70</b>	<b>-22.880.008,24</b>
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	25.000.000,00
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>38.804.652,70</b>	<b>2.119.991,76</b>

### 3. Anhang

#### I. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung

##### 1. Eckdaten zum Unternehmen, Gliederung

Der Jahresabschluss der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, (Amtsgericht Tostedt, HRB 203044) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zahlenangaben erfolgen in TEUR. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

Rückwirkend zum 01.01.2024 wurden die zwei 100%igen Tochtergesellschaften Müritz Milch GmbH, Waren, und die Zentralkäserei Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Dargun, auf die DMK Deutsches Milchkontor GmbH verschmolzen. Beide Gesellschaften waren als Werklohnproduzenten für die DMK Deutsches Milchkontor GmbH tätig und mit dieser über einen Gewinnabführungsvertrag verbunden. Aufgrund der Verschmelzungen, aus denen im Geschäftsjahr ein Verschmelzungsertrag in Höhe von 874 TEUR resultiert, sind die Angaben in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht uneingeschränkt mit denen des Vorjahrs vergleichbar. Zur Steigerung der Vergleichbarkeit sind in den nachstehenden Tabellen angepasste Vorjahreszahlen aufgeführt.

in TEUR Verkürzte Bilanz	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023 angepasst
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.737	6.294	6.353
Sachanlagen	280.207	276.838	285.424
Finanzanlagen	409.242	461.753	443.678
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>696.186</b>	<b>744.885</b>	<b>735.455</b>
Vorräte	364.427	313.617	314.702
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	457.510	390.452	391.425
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	163	62.257	62.275
Rechnungsabgrenzungsposten	7.666	5.783	5.790
<b>Aktiva</b>	<b>1.525.952</b>	<b>1.516.994</b>	<b>1.509.647</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>448.363</b>	<b>413.696</b>	<b>414.570</b>
Sonderposten	2.837	1.038	1.100
Rückstellungen	271.066	261.271	261.976
Verbindlichkeiten	802.037	839.340	830.352
Rechnungsabgrenzungsposten	1.649	1.649	1.649
<b>Passiva</b>	<b>1.525.952</b>	<b>1.516.994</b>	<b>1.509.647</b>

in TEUR Verkürzte Gewinn- u. Verlustrechnung	2024	2023	2023 angepasst
Umsatzerlöse	4.255.523	4.649.411	4.648.837
Bestandsveränderung / aktivierte Eigenleistungen	54.411	-152.924	-152.924
sonstige betriebliche Erträge	19.185	32.218	33.864
Materialaufwand	3.698.004	3.903.662	3.884.446
Personalaufwand	300.956	270.698	281.176
Abschreibungen	80.087	66.303	68.007
sonstige betriebliche Aufwendungen	291.368	295.698	301.511
Erträge Beteiligungen u. Ausleihungen	70.705	35.080	35.080
Erträge aus Gewinnabführungen	88.176	35.161	33.713
Zinsen und ähnliche Erträge	8.947	6.447	6.464
Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.132	45.550	45.550
Zinsen und ähnliche Aufwendungen inkl. Genussrechtszinsen	26.392	27.917	27.861
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	21.179	17.613	17.613
sonstige Steuern	25	832	876
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	38.804	-22.880	-22.006

Zudem wird darauf hingewiesen, dass im Berichtsjahr außergewöhnliche Aufwendungen aus Standort- und Produktionsanlagenstilllegungen resultieren, denen keine vergleichbaren Aufwendungen im Vorjahr gegenüberstehen. Diesbezüglich wird auf die Angaben unter Gliederung III. Nr. 1 verwiesen.

## 2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 1 bis 25 Jahren. In Höhe der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen	1 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 38
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 25

Die Bemessung der Abschreibungen erfolgt im Geschäftsjahr des Zugangs pro rata temporis. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Herstellungskosten der aktivierte Eigenleistungen umfassen im Wesentlichen Personalkosten.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden übereinstimmend mit der steuerlichen Regelung (§ 6 Abs. 2a EStG) in einem Sammelposten erfasst, der jährlich pauschalierend über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die Ersatzteile und Reparaturmaterialien wurden mit den Anschaffungskosten, den gleitenden Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Emissionsrechte werden als Vorräte ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag.

Die Bewertung der selbst **erstellten Produkte** erfolgte mit den Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten für die Rohstoffkomponente Milch die Wertverhältnisse, die im Zeitraum der Fertigung der jeweiligen Produktgruppen vorherrschten.

Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der zeitanteilige Werteverzehr des Anlagevermögens wurden einbezogen, nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung und Zinsen für Fremdkapital. **Handelswaren** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktpreisen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung und das strenge Niederstwertprinzip wurden bei den Vorräten beachtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit dem Nennwert angesetzt; für zweifelhaft einbringliche Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel abgesetzt. Im Rahmen von Factoring- oder ABS-Vereinbarungen werden die Forderungen ausgebucht, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen im Wesentlichen auf den Vertragspartner übergegangen sind.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert (Anschaffungskosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

**Derivative Finanzinstrumente** werden einzeln mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von **Bewertungseinheiten nach § 254 HGB** erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, sind die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet oder abgeschrieben, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

Der **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devi-senkassamittelkurs umgerechnet.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive **latente Steuern** resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern liegen im Berichtszeitraum nicht vor. Aus den vorstehenden Sachverhalten resultiert ein Überhang der aktiven Steuerlatenz. Diese werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Ansatz des **gezeichneten Kapitals** und des **Genussrechtskapitals** erfolgte zum Nennwert.

Der **Sonderposten für Investitionszuwendungen** enthält passivierte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen und wird ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis 2012 wurden Investitionszuschüsse im Jahr der Gewährung von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,90 % angesetzt (Vorjahr: 1,82 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,96 % (Vorjahr: 1,73 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -936 TEUR. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,80 % und Rentenerhöhungen wurden – je nach Zusage – in der Bandbreite zwischen 1,00 % bis 2,20 % p.a. berücksichtigt. Das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen.

**Steuerrückstellungen** und **sonstige Rückstellungen** wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze wurde, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und berücksichtigen die Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Bewertung beinhaltet einen erwarteten Gehaltstrend von 2,80 % p.a. Der Abzinsungssatz beträgt 1,96 % (Vorjahr: 1,75 %). Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde ein Rechnungszins von 1,96 % p.a. (Vorjahr: 1,73 %) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G angesetzt (Duration 7 Jahre). Als zukünftige Gehaltssteigerungen wurden 2,80 % p.a. berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in fremder Währung** wurden - soweit sie nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen waren - mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Iparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung. Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Geschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Fremdwährungspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktirisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

## **II. Weitere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der jeweiligen Posten ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der als Anlage 1 zum Anhang beigefügt ist.

Der Gesamtbetrag der immateriellen Vermögensgegenstände belief sich zum Stichtag auf 6.738 TEUR. Davon entfielen auf selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 26 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Sachanlagen in Höhe von 5.021 TEUR vorgenommen.

### **2. Finanzanlagen**

Die Anteilsbesitzliste ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensverhältnisse mit einer vereinbarten Mindestlaufzeit von vier Jahren. In Einzelfällen kann der Posten auch vereinbarte Mindestlaufzeiten von mehr als einem, aber weniger als vier Jahren, als Ausleihung umfassen. Die Ausleihungen dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen.

In 2024 wurde ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 30.055 TEUR an einen Gesellschafter ausgegeben. Die Ansprüche werden verzinst und sind unter den sonstigen Ausleihungen bilanziert (Vorjahresausweis im Umlaufvermögen).

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Finanzanlagen in Höhe von 40.132 TEUR vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen hauptsächlich Ausleihungen gegenüber der DMK Baby GmbH, der DMK Eis GmbH und die Beteiligung an der IKAM Richart Holding GmbH. Bei Letzteren resultiert die Abschreibung aus der Kursentwicklung des Rubels. Bei der Bewertung der russischen Beteiligung, die in Russland in Bezug auf die Milchbeschaffung und -verarbeitung sowie Vermarktung der Produkte weitgehend autark agiert, wird unverändert von einem Fortführungsszenario ausgegangen.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen, wobei die unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen Beträge insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich betreffen:

Forderungen gegen	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Vermögensgegenstände	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
verbundene Unternehmen	18.066	29.646	220.713	121.776

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 88.176 TEUR (Vorjahr: 35.161 TEUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Vermögensgegenstände	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.766	2.355	0	5.654

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beträge betreffen kurzfristige Darlehensgewährungen an das jeweilige Beteiligungsunternehmen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als antizipative Posten größeren Umfangs Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (1.892 TEUR) enthalten.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern betreffen sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr: 27.420 TEUR). Insgesamt (einschließlich sonstiger Ausleihungen) betragen die Ansprüche gegen Gesellschafter zum Stichtag 30.168 TEUR (Vorjahr: 27.420 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten folgende Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Betroffener Bilanzposten	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	1.841	6.365
Summe(n)	1.841	6.365

### **Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken (Cash-Flow-Hedges) wurden für ausschließlich kurzfristige Fremdwährungsforderungen (USD und CNH) in Höhe von 15.756 TEUR und schwedende Absatzgeschäfte in Fremdwährungen (USD und CNH) in Höhe von 3.146 TEUR Bewertungseinheiten mit fristen- und betragsgleichen Devisentermingeschäften gebildet (Micro-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Den in die Bewertungseinheiten einbezogenen schwedenden Absatzgeschäften liegen verbindliche Aufträge zugrunde. Das Fremdwährungsrisiko ist in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte abgesichert.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR
Devisentermin	USD	4.687	4.339	-158
Devisentermin	CNH	113.366	14.563	-406

Für nicht bzw. nicht vollständig durch bilanzielle oder außerbilanzielle Geschäfte gedeckte Devisentermingeschäfte wird den negativen Marktwerten durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Devisentermin	USD	75	71	-1	-1
Devisentermin	CNH	6.720	865	-23	-23

Zur Absicherung von Festpreisrisiken (Cash-Flow-Hedges) aus dem Rohmilchbezug (schwebendes Beschaffungsgeschäft) wurden für Festpreiszusagen der Monate Januar bis Dezember 2025 über insgesamt 26.542 TEUR bzw. 56.907.000 kg Rohmilch Bewertungseinheiten mit einer Kombination von standardisierten Waretermingeschäften für Butter und Magermilchpulver gebildet (Portfolio-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Dabei leiten sich die jeweiligen Festpreiszusagen für den Rohmilchbezug aus dem Börsenmilchwert der Kombination fristenkongruenter Waretermingeschäfte unter Berücksichtigung von Korrekturfaktoren ab. Die Verwertung dieser Rohmilch erfolgt durch äquivalente Mengen physischer Absatzgeschäfte für Butter und Magermilchpulver. Bei den physischen Absatzgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, denen verbindliche Kundenaufträge zugrunde liegen, sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Absatzgeschäfte. Diesen Absatzgeschäften liegen jeweils Preise zugrunde, welche auf der deutschen Notierung für Butter und Magermilchpulver basieren.

Die Steuerung der notwendigen Absatzmengen und somit die notwendige hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der physischen Absatzgeschäfte erfolgt durch eine grundsätzliche Mengenlimierung der Festpreiszusagen, welche aus der Absatzplanung abgeleitet wurde. Das Festpreisrisiko ist in Höhe der durch die Waretermingeschäfte fixierten Beträge abgesichert.

Art	Produkt	Nominalvolumen in t	Nominalvolumen TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Waretermin	Butter	2.730	18.358	-1.228,4
Waretermin	Magermilchpulver	5.460	15.167	520,3

Die prospektive Wirksamkeit der dargestellten Sicherungsbeziehungen wird mittels der Critical-Term-Match-Methode sowie über Sensitivitätsanalysen ermittelt. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird das Dollar-Offset-Verfahren angewandt.

Zur Deckung des erwarteten zukünftigen Bedarfs an EU-Emissionszertifikaten EUA (EU Allowances) wurden EUA-Forwardkontrakte mit Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren abgeschlossen. Den zum Bilanzstichtag negativen Marktwerten wird durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Produkt	Nominalvolumen in Stück	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Termin	EUA	74.900	6.309	-870	-1.034

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate wurden durch den Kontrahenten zur Verfügung gestellt und – soweit mitgeteilt – auf der Grundlage von Marktwerten sowie Barwertverfahren ermittelt.

#### 4. Eigenkapital und Sonderposten

Das begebene **Genussrechtskapital** erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung als Voraussetzung für den Ausweis im Eigenkapital. Das Genussrechtskapital kann während der Laufzeit nicht gekündigt werden. Die Genussrechte vermitteln keine Gesellschafterrechte, insbesondere keine Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung. Die Genussrechte gewähren den Inhabern einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe des jeweiligen Zinssatzes auf den Nennbetrag des gezeichneten Genussrechtskapitals. Die Genussrechte haben mindestens einen Nennbetrag von 1.000 EUR.

Die gewährten Genussrechte weisen folgende Merkmale auf:

Laufzeit Ende	Zinssatz in %	Volumen TEUR
30.06.2025	3,0	5.027
30.06.2026	3,0	6.208
30.06.2027	3,0	3.023
30.06.2028	5,0	10.056
30.06.2029	4,0	1.303

Der Unterschiedsbetrag aus den versicherungsmathematischen Barwerten zu den Rechnungszinssätzen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszeitraumes beträgt -936 TEUR. Damit entfällt die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB (Vorjahr: 1.492 TEUR). Für die **Ausschüttung gesperrt** sind Beträge in Höhe von 26 TEUR. Diese entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB).

#### 5. Rückstellungen

**Pensionsrückstellungen** die gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB bisher nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, bestehen zum Stichtag nicht mehr. Der letztmalige Zuführungsbetrag in Höhe von 469 TEUR (Vorjahr: 469 TEUR) wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen als „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB“ erfasst.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen u. ä. dienen und im Insolvenzfall bzw. im Rahmen der Zwangsvollstreckung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden in Höhe der Anschaffungskosten (= beizulegender Zeitwert gemäß den von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten aktivierungspflichtigen Deckungskapitalien) in Höhe von 6.763 TEUR gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Pensionsverpflichtungen mit Erfüllungsbeträgen in derselben Höhe verrechnet. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge betrugen jeweils 184 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten als wesentliche Positionen, die mehr als jeweils 10 % des Gesamtpostens ausmachen, Beträge für Personalverpflichtungen inklusive Sozialplanverpflichtungen, für ausstehende Rechnungen sowie für Umsatzvergütungen und Werbekostenzuschüsse.

## 6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** haben die folgenden Restlaufzeiten:

31.12.2024 Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	327.873	89.623	224.250	14.000
erhaltene Anzahlungen	994	994	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	112.982	112.982	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	297.736	297.736	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	62.451	58.620	3.831	0
Summe(n)	802.037	559.956	228.081	14.000

31.12.2023 Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	262.117	111.117	104.500	46.500
erhaltene Anzahlungen	1.209	1.209	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	211.970	211.970	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	281.526	281.526	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	82.518	79.617	2.311	590
Summe(n)	839.340	685.439	106.811	47.090

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr handelt es sich um die Inanspruchnahme eines Konsortialkredits, der im Februar 2025 durch einen neuen Konsortialkredit abgelöst wurde.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
verbundenen Unternehmen	107	886	297.629	280.640

Die unter Sonstige ausgewiesenen Beträge betreffen insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

**Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** bestehen zum Stichtag wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.251	13.826
Summe(n)	193.320	173.116
	213.571	186.942

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Milchlieferungen sowie aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

### III. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind folgende außergewöhnliche Ergebnisbeiträge zu berichten:

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	TEUR
Außergewöhnliche Erträge	
Erträge aus Ausschüttungen	50.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.832
Erträge aus Erstattungen / Vergleichsvereinbarungen	947
Erträge aus Verschmelzung	874
Summe	56.653
Außergewöhnliche Aufwendungen	
aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.132
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Posten des Umlaufvermögens	27.000
Abfindungen und Restrukturierungsaufwand	9.749
aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielles Vermögen	5.063
Inflationsausgleichsprämien	4.225
aus Beratungsaufwendungen und Risikoerfassung	3.967
Bestandskorrekturen	746
Schadensfälle	500
Bankgebühren	410
Summe	91.792

## 2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres beinhaltet folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	Betroffener GuV-Posten	TEUR
<b>Periodenfremde Erträge</b>		
aus der Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	4.832
aus Gutschriften und Erstattungen / Übrige	Sonstige betriebliche Erträge	3.811
aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	Sonstige betriebliche Erträge	810
aus Schäden	Sonstige betriebliche Erträge	382
aus Nachbelastungen	Umsatzerlöse	259
Zinserträge aus Steuererstattungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135
<b>Summe</b>		<b>10.229</b>
<b>Periodenfremde Aufwendungen</b>		
Steuernachzahlungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	890
Schadensfälle	Sonstiger betrieblicher Aufwand	410
aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	Sonstiger betrieblicher Aufwand	313
<b>Summe</b>		<b>1.613</b>

## 3. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Produktgruppen und Regionen wie folgt auf:

Produktgruppe	Summe Umsatz TEUR - gesamt 2024	Summe Umsatz TEUR Inland 2024	Summe Umsatz TEUR EU 2024	Summe Umsatz TEUR Drittland 2024
Käse	2.028.007	901.619	922.220	204.167
Milchfrischprodukte	605.045	467.940	127.557	9.548
H-Produkte	368.826	243.854	28.971	96.001
Kondensmilch	115.999	60.632	36.774	18.594
Industrieprodukte / Rohstoffe	401.124	356.530	44.594	0
Milchpulver	151.811	50.435	63.797	37.580
Butter	316.121	145.522	151.598	19.001
Molkeprodukte	104.409	103.541	868	0
Nicht-Milch-Produkte	4.835	4.834	0	0
Unechte Warenpensionsgeschäfte	111.105	111.105	0	0
Sonstige / Erlösschmälerungen	48.241	59.169	12.232	-23.160
<b>Summe(n)</b>	<b>4.255.523</b>	<b>2.505.181</b>	<b>1.388.611</b>	<b>361.731</b>

#### **4. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 344 TEUR (Vorjahr: 583 TEUR).

#### **5. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Vertriebsaufwendungen. Ferner sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 609 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) sowie letztmals Aufwendungen aus der Ansammlung eines BilMoG-Umstellungsbetrags bei den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 469 TEUR (Vorjahr: 469 TEUR) erfasst.

#### **6. Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr entfallen im Wesentlichen auf Ausleihungen an zwei verbundene Unternehmen sowie auf Anteile an einem verbundenen Unternehmen. Es wird auf den Abschnitt II. 2. verwiesen.

#### **7. Zinsen im Zusammenhang mit Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen**

Die Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten Zinsen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR). In der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.012 TEUR (Vorjahr: 1.724 TEUR) enthalten.

### **IV. Sonstige Angaben**

#### **1. Anzahl der Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2024 wurden 3.632 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) beschäftigt. Davon sind 3.129 Vollzeitbeschäftigte und 503 Teilzeitbeschäftigte (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Daneben wurden durchschnittlich 180 Auszubildende beschäftigt.

#### **2. Außerbilanzielle Geschäfte**

Die Gesellschaft veräußert Molkereiprodukte mit der Verpflichtung, diese auf Verlangen des Erwerbers zurück zu erwerben (unechte Warenpensionsgeschäfte). Zweck und Vorteile dieser Geschäfte sind die Liquiditätsbeschaffung und die Verbesserung der Bilanzstrukturen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Rückkaufverpflichtungen aus unechten Warenpensionsgeschäften. Risiken bestehen darin, dass sich die Marktpreise für die Molkereiprodukte im Zeitpunkt eines eventuellen Rückerwerbs unterhalb des vereinbarten Rückkaupreises befinden, und gegebenenfalls bereits im Jahresabschluss zu berücksichtigen sind.

Die Gesellschaft setzt die revolvierende Veräußerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft (ABS-Transaktion) bis zur Höhe von 300.000 TEUR als Finanzierungsmittel und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen ein. Risiken bestehen in Form von sich ändernden (insbesondere steigenden) Finanzierungskosten im Falle von Störungen auf dem Geldmarkt sowie in Form der vertraglichen Fixierung der Laufzeit des Konstruktes. Die in 2024 geleisteten Zinszahlungen und weiteren Aufwendungen betrugen 11.093 TEUR.

Operative Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Bilanzstrukturen. Dieses sind auch die wesentlichen Vorteile der Geschäfte. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein gegebenenfalls eintretender wesentlicher technischer Fortschritt nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Fuhrparkleasings eine Restwertgarantie gegenüber dem Leasinggeber abgegeben.

### 3. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	5.000	0
Gewährleistungsverträge	56.794	63.359

Die aufgeführten Haftungsverhältnisse wurden ausschließlich gegenüber Dritten für Verpflichtungen von verbundenen sowie Beteiligungsunternehmen eingegangen. Aufgrund geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse dieser Unternehmen rechnen wir mit überwiegender Wahrscheinlichkeit derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

### 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR	Folgejahre TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	8.240	7.223	5.716	4.770	3.838	6.248

Die Angabe der Miet- und Leasingverpflichtung für Folgejahre enthält jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von 2.982 TEUR.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 88.360 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 64.755 TEUR (im Wesentlichen Kreditzusagen), gegenüber Dritten in Höhe von 266 TEUR sowie ein Bestellobligo in Höhe von insgesamt 23.340 TEUR.

## **5. Abschlussprüferhonorar**

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet, da die Angaben in unserem Konzernabschluss enthalten sein werden.

## **6. Konzernverhältnisse**

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Deutsches Milchkontor eG, Zeven. Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Die Konzernabschlüsse werden jeweils im Bundesanzeiger offengelegt.

## **7. Angaben nach § 285 Nr. 30a HGB**

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH fällt aufgrund umsatzabhängiger Kriterien der Unternehmensgruppe in den Anwendungsbereich der sogenannten GloBE Rules (globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung ist am 01.01.2024 in Kraft getreten. Für die Gesellschaft resultiert im Geschäftsjahr 2024 aus der globalen Mindestbesteuerung keine Steuerbelastung.

## 8. Angaben zur Geschäftsführung und zum Aufsichtsrat

### Geschäftsführung

Ingo Müller	Chief Executive Officer (Vorsitzender)
Ines Krummacker	Chief Financial Officer (08.01.2024 bis 31.12.2024), Chief People & Service Officer (ab 01.01.2025)
Dr. Frank-Alexander Claassen	Chief Financial Officer (bis 08.01.2024)
Carsten Bönig	Chief Financial Officer (ab 01.01.2025)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Rückgriff auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von 729 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR) gewährt. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildete Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 7.459 TEUR (Vorjahr: 5.920 TEUR).

Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung wurden keine Haftungsverhältnisse übernommen. Darlehen zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht gewährt.

### Aufsichtsrat

Heinz Korte (Vorsitzender)	Landwirt
Finn Petersen (stellvertretender Vorsitzender)	Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Hartmut Börger	Landwirt
Thomas Krause	Gesamtbetriebsratsvorsitzender DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Dr. Mechthild Frentrup	Landwirtin
Philipp Kowolik	Landwirt
Benedikt Langemeyer	Landwirt
Guus Mensink	Landwirt
Melanie Mörchen	Vorstandssekretärin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Matthias Schrader	Werksleiter am Standort Hohenwestedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Ulf Tabel	Werksleiter am Standort Zeven DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Meyk Wendekamm	Betriebsratsvorsitzender Werk Nordhackstedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 334 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR). Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind keine Kredite gewährt worden. Haftungsverhältnisse zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

## **9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zum 1. Januar 2025 wurde Herr Carsten Bönig zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Am 10. Januar 2025 wurde ein Fall von Maul- und Klauenseuche, eine hochansteckende Virusinfektion der Klauentiere, in Brandenburg bestätigt. Eine Ausbreitung der Seuche kann erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen im Risikobericht innerhalb des Lageberichts verwiesen.

Ein ursprünglich bis Mitte 2025 laufender syndizierter Kreditvertrag wurde im Februar 2025 vorzeitig durch einen neuen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Mitte 2030 abgelöst. Im Rahmen dessen wurde der maximale Kreditbetrag von 350 Mio. EUR auf 300 Mio. EUR gesenkt.

## **10. Verwendung des Jahresergebnisses**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 38.804 TEUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Zeven, 7. März 2025

DMK Deutsches Milchkontor GmbH  
- Geschäftsführung -



Ingo Müller



Ines Krummacker



Carsten Bönig

# Elektronische Kopie vom Original

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	a	Zugänge Verschmelzung	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	a	Zugänge b Außerpl. Abschr.	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.999.242,30		0,00	0,00	0,00	1.999.242,30	1.553.611,30		419.984,00	0,00	0,00	0,00	1.973.595,30	25.647,00	445.631,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	52.263.854,51	a	2.011.759,87 987.737,90	371.537,95	0,00	55.634.890,23	47.083.873,51	a	2.837.359,82 928.540,90	0,00	0,00	0,00	50.891.529,23	4.743.361,00	5.179.981,00
3. Geleistete Anzahlungen	668.684,65		1.679.592,97	-379.637,95	0,00	1.968.639,67	0,00	b	41.755,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.968.639,67	668.684,65
	54.931.781,46	a	3.691.352,84 987.737,90	-8.100,00	0,00	59.602.772,20	48.637.484,81	a	3.257.343,82 928.540,90	0,00	0,00	0,00	52.865.124,53	6.737.647,67	6.294.296,65
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	301.547.703,75	a	494.507,34 27.592.018,52	23.974,74	17.166,63	329.641.037,72	188.083.312,25		7.365.117,08	0,00	0,00	4.544,92	220.327.142,06	109.313.895,66	113.464.391,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	843.223.013,48	a	23.557.789,52 53.853.518,98	6.527.830,49	17.345.656,34	909.816.496,13	710.919.220,48		31.380.647,01 a 49.752.196,98 b 3.414.007,00	0,00	0,00	16.987.520,34	778.478.551,13	131.337.945,00	132.303.793,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.511.312,21	a	13.348.932,70 3.741.940,65	2.307.697,21	3.724.793,72	82.185.089,05	48.615.047,21		6.020.596,43 a 3.092.601,65 b 279.856,00	0,00	0,00	3.574.440,24	54.433.661,05	27.751.428,00	17.896.265,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.964.997,77	a	8.376.368,28 226.907,95	-8.851.402,44	694.658,50	13.022.213,06	791.787,25	b	0,00 427.096,19	0,00	0,00	0,00	1.218.883,44	11.803.329,62	13.173.210,52
	1.225.247.027,21	a	45.777.597,84 85.414.386,10	8.100,00	21.782.275,19	1.334.664.835,96	948.409.367,19		44.766.360,52 a 76.827.687,28 b 5.021.328,19	0,00	0,00	20.566.505,50	1.054.458.237,68	280.206.598,28	276.837.660,02
<b>III. Finanzanlagen</b>															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	309.990.626,70		188.332,86	2.685.745,98	18.074.973,59	294.789.731,95	184.810.729,06		0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	189.796.475,04	104.993.256,91	125.179.897,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	392.353.136,00		0,00	0,00	19.810.000,00	372.543.136,00	64.100.000,00		b 3.985.745,98	0,00	0,00	0,00	99.600.000,00	272.943.136,00	328.253.136,00
3. Beteiligungen	1.284.065,38		0,00	0,00	0,00	1.284.065,38	151.139,00		35.500.000,00	0,00	0,00	0,00	151.139,00	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	5.384.852,49		155.037,31	30.530.488,93	5.368.187,84	30.702.190,89	0,00		b 646.221,96	0,00	0,00	0,00	646.221,96	30.055.968,93	5.384.852,49
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	116.861,29		0,00	0,00	0,00	116.861,29	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.861,29	116.861,29
6. Geleistete Anzahlungen	2.685.745,98		0,00	-2.685.745,98	0,00	0,00	1.000.000,00		0,00	-1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.685.745,98
	711.815.287,84		343.370,17	30.530.488,93	43.253.161,43	699.435.985,51	250.061.868,06		b 40.131.967,94	0,00	0,00	0,00	290.193.836,00	409.242.149,51	461.753.419,78
Gesamt	1.991.994.096,51		136.214.444,85	30.530.488,93	65.035.436,62	2.093.703.593,67	1.247.108.720,06		170.974.983,65	0,00	0,00	20.566.505,50	1.397.517.198,21	696.186.395,46	744.885.376,45

# Elektronische Kopie vom Original

## Anlage 2 zum Anhang: Anteilsbesitz DMK Deutsches Milchkontor GmbH 31.12.2024

Nr.	Name und Sitz	Anteil am	Eigen-	Ergebnis des letzten	
		Kapital %**	kapital TEUR	Jahr	Geschäftsjahres TEUR
1.	Milchhof Magdeburg GmbH, Bremen	100,00	322	2024	-351
2.	NORLAC GmbH, Zeven	100,00	1.738	2024	EAV
3.	indoc milk GmbH, Bremen	100,00	229	2024	1
4.	wheyco GmbH, Altentreptow	100,00	61.113	2024	EAV
5.	Euro Cheese Vertriebs-GmbH, Altentreptow	100,00	4.146	2024	EAV
6.	DMK Eis GmbH, Everswinkel	100,00	4.711	2024	291
7.	Rosen Eiskrem Süd GmbH, Everswinkel	100,00	1.726	2024	-933
8.	D.P. Supply B.V., Emmen / Niederlande	100,00	32.114	2024	1.184
9.	DP Supply Gida Limited Sirketi, Istanbul / Türkei	100,00	*	7	2024
10.	DP Supply EG Trading SMLCC, Neu-Kario / Ägypten	100,00	*	18 <sup>9)</sup>	2024
11.	DP Supply GmbH, Beesten	100,00	*	10.333	2024
12.	DMK Mena FZCO, Dubai / VAE	100,00	9.447	2024	2.703
13.	Mlekoma Dairy Sp. z o.o., Warschau / Polen	100,00	594 <sup>1)</sup>	2024	138 <sup>2)</sup>
14.	DOC Kaas B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	93.254	2024	3.015
15.	Whey Hoogeveen Equity Yield 1 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	*	2.443	2024
16.	wheyco Netherlands V.O.F., Hoogeveen / Niederlande	100,00	*	5.700	2024
17.	Whey Hoogeveen Equity Yield 2 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	*	-2.659	2024
18.	Whey Processing Facility Hoogeveen B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	*	13.951	2024
19.	Uniekaas Holland B.V., Kraatsheuvel / Niederlande	100,00	5.662	2024	-771
20.	OLDENBURGER DAIRY (SHANGHAI) CO. LTD, Shanghai / China	100,00	372 <sup>3)</sup>	2024	1.237 <sup>4)</sup>
21.	DMK DAIRY VIETNAM LLC, Ho Chi Minh City / Vietnam	100,00	-28 <sup>5)</sup>	2024	61 <sup>6)</sup>
22.	DMK Baby GmbH, Bremen	100,00	29.437	2024	-16.053
23.	HUMANA GmbH, Bremen	100,00	*	6.550	2024
24.	DMK Baby Strückhausen GmbH, Strückhausen	100,00	*	4.571	2024
25.	Humana Vertriebs GmbH, Bremen	100,00	*	8.480	2024
26.	Sunval Baby Food GmbH, Mannheim	100,00	*	2.930	2024
27.	INPHARMA S.p.A., Mailand / Italien	100,00	*	7.365	2024
28.	HUMANA ITALIA S.p.A., Mailand / Italien	100,00	*	11.376	2024
29.	HUMANA POLAND Sp.z o.o., Warschau / Polen	100,00	*	654 <sup>1)</sup>	2024
30.	HUMANA PORTUGAL, LDA, Lissabon / Portugal	100,00	*	1.374	2024
31.	HUMANA SPAIN S.L., Madrid / Spanien	100,00	*	1.766	2024
32.	Sunval Nahrungsmittel GmbH, Waghäusel	100,00	*	2.956	2024
33.	Sunval Italia S.r.L., Trento / Italien	100,00	*	450	2024
34.	TURM-Sahne GmbH, Oldenburg	66,66	10.841	2024	2.005
35.	OOO DMK Russland, Moskau / Russland	100,00	-27 <sup>7)</sup>	2024	-41 <sup>8)</sup>
36.	IKAM RichArt Holding GmbH, Bremen	100,00	30.531	2024	933
37.	OOO Bobrovsky syrodelny zavod, Bobrov / Russland	100,00	*	38.587 <sup>7)</sup>	2024
38.	OOO RichArt Holding, Moskau / Russland	100,00	*	21.541 <sup>7)</sup>	2024
39.	ArNoCo GmbH & Co. KG, Nordhakstedt	50,00	*	28.296	2024
					16.632

\* mittelbare Beteiligung / \*\* Anteil am Kapital ermittelt unter entsprechender Berücksichtigung von § 16 (2) und (4) AktG

<sup>1)</sup> Umrechnungskurs 4,2710

<sup>2)</sup> Umrechnungskurs 4,2704

<sup>3)</sup> Umrechnungskurs 7,6372

<sup>4)</sup> Umrechnungskurs 7,6298

<sup>5)</sup> Umrechnungskurs 266,3510

<sup>6)</sup> Umrechnungskurs 265,8760

<sup>7)</sup> Umrechnungskurs 106,1020

<sup>8)</sup> Umrechnungskurs 100,2799

<sup>9)</sup> Umrechnungskurs 52,5829

<sup>10)</sup> Umrechnungskurs 52,8765

**DMK Deutsches Milchkontor GmbH**  
**(Zeven)**

**Lagebericht**  
**für das Geschäftsjahr 2024**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Grundlagen des Unternehmens.....</b>	<b>3</b>
1.1. Unternehmensprofil.....	3
1.2. Unternehmensleitung und Organisation.....	3
1.2.1. Unternehmensleitung.....	3
1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft).....	4
1.3. Ziele, Strategien und Innovationen.....	5
1.3.1. Ziele und Strategien.....	5
1.3.2. Innovationen .....	6
1.4. Steuerungssysteme .....	6
1.5. Forschung & Entwicklung.....	7
<b>2. Wirtschaftsbericht .....</b>	<b>8</b>
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	8
2.2. Geschäftsverlauf.....	11
2.3. Lage der Gesellschaft.....	14
2.3.1. Ertragslage .....	14
2.3.2. Finanzlage .....	17
2.3.3. Vermögenslage.....	20
2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren .....	22
<b>3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....</b>	<b>23</b>
3.1. Prognosebericht.....	23
3.2. Chancen- und Risikobericht.....	25
3.2.1. Chancenberichterstattung.....	25
3.2.2. Risikoberichterstattung .....	26

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Unternehmensprofil

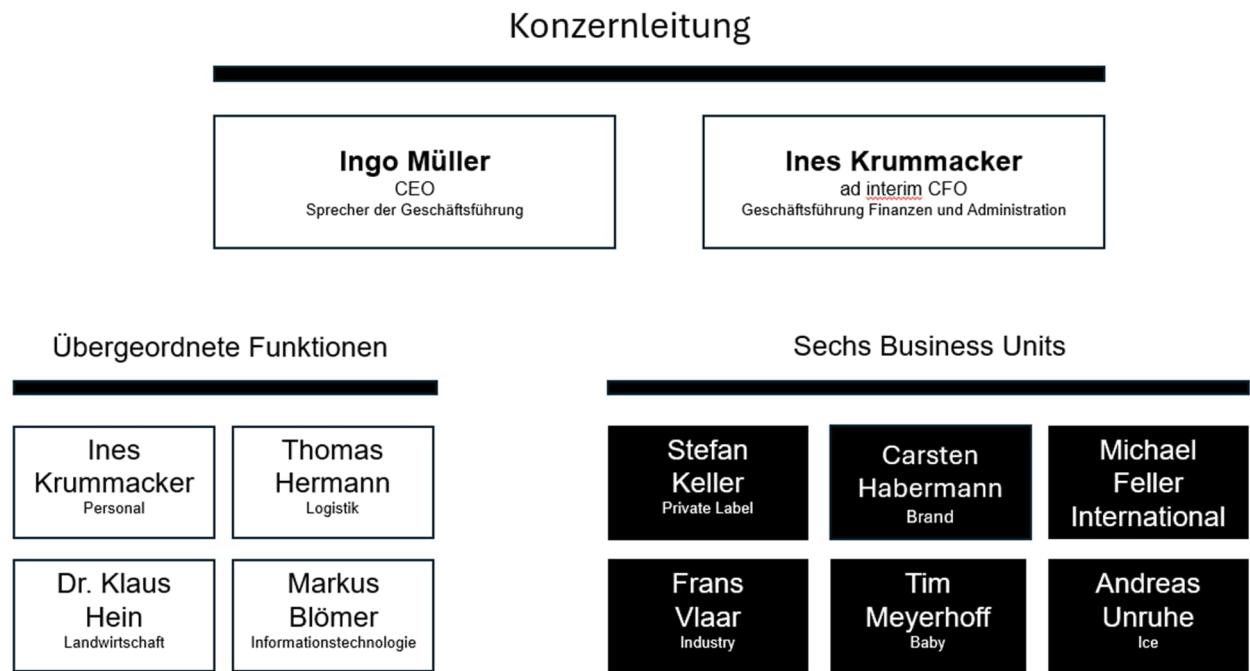
Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH zählt zu den größten Molkereiunternehmen in Deutschland und europaweit zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft. Unseren wichtigsten Rohstoff beziehen wir von Landwirten, die größtenteils über die Deutsches Milchkontor eG und die DOC Kaas U.A. (Niederlande) genossenschaftliche Eigentümer unserer Gesellschaft sind. Im vergangenen Jahr haben wir so insgesamt 5,2 Mrd. kg Rohmilch verarbeitet.

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist Teil der DMK Group. Mit rund 6.800<sup>1</sup> Mitarbeitern verarbeiten wir an mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Unser Produktpotfolio reicht von Käse, Molkereiprodukten und Ingredients über Babynahrung und vegane Produkte bis hin zu Eis und Molkenprodukten. Marken wie MILRAM, Oldenburger, Uniekaas, Alete bewusst und Humana genießen bei Verbrauchern im In- und Ausland großes Vertrauen und machen das Unternehmen zur festen Größe in seinen Heimat- und ausgewählten Zielmärkten rund um den Globus.

### 1.2. Unternehmensleitung und Organisation

#### 1.2.1. Unternehmensleitung

Die Geschäftsführung der DMK Deutsches Milchkontor GmbH leitet das Unternehmen und verantwortet gleichzeitig die Teil-Konzernleitung für sechs Business Units<sup>2</sup>. Die sechs Business Units handeln dabei operativ selbstständig und werden von Service-Einheiten und dem Center of Expertise unterstützt. Leitplanken und Richtlinien werden vom Corporate Center gesetzt, um die BU-Ziele und BU-Maßnahmen mit den Konzernzielen zu vereinheitlichen.

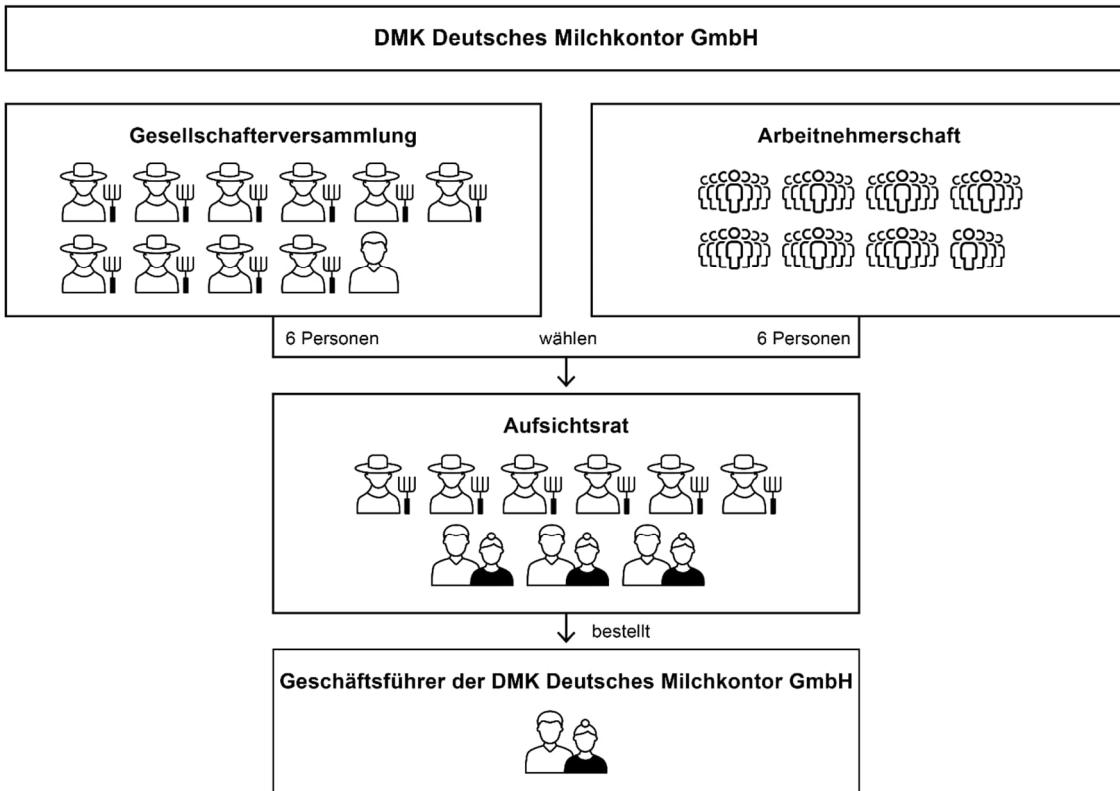


Stand: 31.12.2024

<sup>1</sup> Stand per Dezember 2024

<sup>2</sup> Alternativ als BU bezeichnet.

Neben der Geschäftsführung, den übergreifenden Funktionen und den Business Units, bestehen die Organe Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung stellt das oberste Organ der DMK Deutsches Milchkontor GmbH dar und besteht aus dem Vorstand der Deutschen Milchkontor eG sowie zwei Vertretern der DOC Kaas U.A. Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeiten der Geschäftsführung und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden.



### 1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist verpflichtet, in den Organen der Gesellschaft sowie in den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung, verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Für den Aufsichtsrat wurde im Jahr 2020 eine Zielgröße von 10 % fixiert. Für die Geschäftsführung wurde - aufgrund der Besetzung der Geschäftsführung zum damaligen Zeitpunkt - ein Zielwert von 0 % angesetzt. Für die zweite Führungsebene (erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung) wurde im Jahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt.

Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils	Zielwert	Frist für Erreichung	2024	2023	Zielerfüllung 2024
Aufsichtsrat	10 %	30.06.2026	17 %	17 %	✓
Geschäftsführung	0 %	keine	50 %	0 %	✓
2. Führungsebene	25 %	30.06.2022	30 %	26 %	✓

## 1.3 Ziele, Strategien und Innovationen

### 1.3.1. Ziele und Strategien

Oberstes Ziel ist und bleibt, einen wettbewerbsfähigen Milchpreis für unsere genossenschaftlichen Anteilseigner zu erwirtschaften. Als eines der größten Milchverarbeitungsunternehmen in Deutschland stehen wir dabei zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Insbesondere das inflationäre Umfeld in Verbindung mit regulatorischen Verschärfungen wirken sich auf das Geschäftsumfeld aus. Weiterhin wirkten auch die globalen Krisen wie der Krieg in der Ukraine als auch im Nahen Osten auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr ein.

Im Jahr 2024 hat DMK eine Halbzeitbilanz für die Strategie 2030 gezogen. Mit der Strategie 2030<sup>3</sup> haben wir im Jahr 2019 ein für die sechs Geschäftsfelder übergreifendes Leitbild geschaffen: Deutschlands größte Molkereigenossenschaft soll sich weiter zu einem stark markt- und konsumtenorientierten Unternehmen entwickeln. Seitdem arbeiten wir intensiv an der Umsetzung der Pläne.

Die Halbzeitbilanz ergab, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, aber aufgrund gesunkenener Eigenmilchmengen Anpassungen im Overhead-Bereich und bei der Werksstruktur vornehmen müssen, um weiterhin das Ziel eines wettbewerbsfähigen Milchpreises erreichen zu können.

Unser Zielbild 2030 setzt sich aus den nachfolgenden Bausteinen zusammen:

Baustein	Beschreibung
<b>Erste Wahl</b>	Wir wollen in ausgewählten strategischen Märkten zu einem führenden Wettbewerber werden. Dies ist nicht volumenabhängig, sondern meint eine bedeutende Stellung im Markt. DMK zieht sich aus einigen Geschäftsfeldern zurück und fokussiert sein Sortiment und seine Services so, dass es in bestimmten Segmenten auch ohne Marktwachstum profitabel wirtschaftet.
<b>Milchprodukte</b>	Milchprodukte bleiben die Basis unseres Produktportfolios. Wir bieten die beste Auswahl an Milchprodukten und expandieren in angrenzende Lebensmittel- und Getränkesegmente. DMK dringt in das Geschäftsfeld mit pflanzenbasierten Produkten vor und entwickelt hier ein relativ unabhängiges Standbein, um an attraktiven Wachstumsmärkten teilzuhaben.
<b>Ein ganzes Leben lang</b>	Unser Ziel ist es, den Verbraucher in allen Lebensphasen zu begleiten – von der Babynahrung bis ins hohe Alter.
<b>Natürlicher Ursprung</b>	Wir bemühen uns, die Rohstoffe der Natur optimal zu nutzen und wählen unsere Inhaltsstoffe mit größter Sorgfalt aus. Wir stehen für ein natürliches Angebot und Produkte mit unverfälschtem Milchgeschmack.

In einem jährlichen Strategie-Prozess werden die Ziele und eingeleiteten Maßnahmen vor dem Hintergrund des sich verändernden Umfeldes analysiert und bei Bedarf angepasst. Durch ein laufendes Strategietracking ist sichergestellt, dass Abweichungen frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

<sup>3</sup> Gilt für die Unternehmensgruppe, mit der Genossenschaft als oberste Gesellschaft.

### 1.3.2. Innovationen

In unserer Strategie 2030 haben wir festgeschrieben: Die Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten stehen im Vordergrund. Wir arbeiten deshalb jeden Tag daran, den Herausforderungen des Marktes mit innovativen Produkten zu begegnen, um den hohen Ansprüchen der Verbraucher an unsere Lebensmittel gerecht zu werden. Das erhöht nicht nur die Kundenzufriedenheit. Das zukunftsorientierte Handeln macht unser Unternehmen unabhängiger von einem sich ständig verändernden Markt – und damit auch widerstandsfähiger in Krisenzeiten.

Ganzheitlich verantwortungsvoller Konsum entwickelt sich im Zuge des Wandels des Ernährungssystems vom Lifestyle zur gesellschaftlichen Bewegung. Damit geht einher, dass sich langfristig auch die Wertschöpfung verändert bzw. umfassender wird. Diese Werterevolution wird vor allem durch eine jüngere Generation vorangetrieben, die in den 2020ern zu Entscheidungsträgern werden. Im Rahmen unseres Innovationsmanagements setzen wir uns kontinuierlich genau mit diesen Umfeldveränderungen und Markttrends auseinander. Ein Expertenteam treibt den Innovationsprozess im Unternehmen voran und vernetzt das vorhandene Wissen aller Abteilungen für die Entwicklung neuer Produktlösungen. Dabei behält es aktuelle Trends im Auge und erforscht neue Ideen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies gilt nicht nur für Milcherzeugnisse, sondern auch für neue Geschäftsfelder und -modelle, Technologien, Verfahren und optimierte Prozesse bis hin zu Zutaten und Verpackungen. Externe Partner bringen zusätzliches Know-how in den Prozess ein und geben entscheidende Impulse für die Forschung und Entwicklung.

Beobachtungen und Einflussfaktoren werden systematisch kategorisiert und umfassen Perspektiven wie Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Rohstoffentwicklungen, die politische und regulatorische Ebene sowie Entwicklungen zu Nachhaltigkeit und Tierwohl und schließt die Abbildung von Interessen sowie Entwicklungen relevanter Stakeholder ein. Darüber hinaus verfolgen wir in strukturierter Vorgehensweise Konsumenten- und Produkttrends. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Umfeld- und Trendanalyse werden gebündelt und regelmäßig strukturiert aufbereitet, bewertet und den relevanten Geschäftsfeldern zur Verfügung gestellt. So entstehen innovative Lösungen, mit denen wir die Zukunft aktiv mitgestalten. Das ist gut für uns als Unternehmen, unsere Landwirte und Kunden, aber natürlich auch für die Verbraucher unserer Produkte.

## 1.4. Steuerungssysteme

Zur Steuerung der Gesellschaft werden Liquiditäts- und Erfolgskennzahlen sowie der Milchauszahlungspreis genutzt (finanzielle Leistungsindikatoren). Der Milchauszahlungspreis ist einer der zentralen Leistungsindikatoren. Referenzwert für unsere Auszahlungsleistung ist der Auszahlungspreis für konventionell erzeugte Kuhmilch auf Monatsbasis veröffentlicht von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Zusätzlich werden Kennzahlen in die Steuerung einbezogen, die sich aus finanzmathematischen Steuerungsgrößen ermitteln. Dazu zählen u. a. die Zielliquidität sowie die Optimierung von Kapitalkosten. Die Steuerung im Finanzmanagement erfolgt durch Nutzung verschiedener Finanzierungs-, Risikomanagement- und Cashmanagement-Instrumente.

„Sales & Operations Planning“, welches bereits 2019 implementiert wurde, ist ein Prozess, der mit der vertrieblichen Absatzplanung beginnt und mit der Produktion endet. Dazwischen sind nahezu alle Unternehmensfunktionen eingebunden, denn dieser Prozess hat wesentlichen Einfluss auf Warenströme, sprich auf Produktion und Logistik, Kapazitätsplanung und Lagerbestände. Dies wiederum hat einen signifikanten Einfluss auf die Wertschöpfung der gesamten DMK Group. In enger Abstimmung mit den Business Units können so Aktionspläne abgeleitet werden, die den genauen Bedarf an Rohmaterial, Bestand und Kapazität in den Werken und mögliche Lücken im Produktionsprozess ausbalancieren.

Das Continous Improvement Programm „Tiger“ soll Verbesserungspotenziale kontinuierlich aufdecken, um das Arbeiten insgesamt effizienter zu machen, um dem System DMK Komplexität zu nehmen und es zu entlasten.

Das Steuerungssystem wird durch regelmäßige Abweichungsanalyse ergänzt, um Ursachen zu hinterfragen bzw. zu analysieren und um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Deutschen Milchkontor eG Konzern, in den die DMK Deutsches Milchkontor GmbH eingebunden ist, wird neben den obigen Steuerungsgrößen auch über Erfolgsgrößen von Business Units gesteuert. Eine Berichterstattung innerhalb dieses Lageberichts unter Rückgriff auf diese Business Units ist für die Vermittlung der Lage des Einzelabschlusses der DMK Deutsches Milchkontor GmbH nicht zielführend. Eine Berichterstattung unter Bezugnahme auf die BU-Struktur aus Perspektive der Einzelgesellschaft würde lediglich eine (Teil-) Schnittmenge darstellen, die zu Irritationen führen könnte. Aus diesem Grund baut die Berichterstattung im Lagebericht nicht auf der im Konzern verfolgten Business-Unit-Struktur auf.

## **1.5. Forschung & Entwicklung**

Es braucht innovative Ideen, um im schnelllebigen Markt Schritt zu halten und den hohen Anforderungen von Kunden und Verbrauchern gerecht zu werden. Daher investieren wir gezielt in die Erforschung des Rohstoffes Milch, in die Entwicklung neuer Produkte und deren Herstellungsverfahren, in die Verwendung geeigneter nachhaltiger und recycelfähiger Verpackungen.

Unsere beiden Milk Innovation Center (kurz: „MIC“) in Edewecht und Zeven stellen mit vielfältig erfahrenen Entwicklern, Technologen und Verpackungsspezialisten die Plattformen für eine jeweils BU-gerechte Produkt-, Verfahrens-, Technologie- und Verpackungsentwicklung. Diese beiden MIC stellen somit wichtige Kompetenzzentren für die Forschung und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen dar.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 14 Patentschriften (Vorjahr: 7 Patente) aus dem technologischen Bereich offengelegt. Dies waren unterschiedliche Patente für Verfahren im Bereich präbiotischer bzw. kalorienarmer Süßspeisen, fermentierter Pflanzenproteine, zur keimarmen Verpackung von veganem Käse und zur Herstellung von semihartem Käse.

Ergänzend nutzen wir im Kontext der Forschung & Entwicklung nationale und internationale Forschungskollaborationen mit Universitäten, Fachhochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Lieferanten bzw. Partnern. Wir sind in unterschiedlichen externen Forschungsprojekten mit Partnern tätig, die sich u.a. in Kollaborationen in der Entwicklung von hybriden Käseoptionen mit Pflanzeninhaltsstoffen, der Entwicklung einer Nachweismethodik für mit Molkenproteinen angereichertem Käse, der Aufreinigung von Pflanzenproteinen und Eliminierung von unerwünschten antinutritionalen Inhaltsstoffen sowie deren Geschmackskomponenten, der Zucker- und Salzreduktion oder auch nachhaltigen Packstoffen für Molkereiverpackungen, inklusive Recyclingansätzen von Polystyrol und anderen Kunststoffen intensiv beschäftigen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im Berichtsjahr von Unsicherheit geprägt, dies nicht zuletzt aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie des Kriegs in Nahost.

Das globale Wirtschaftswachstum lag im Berichtszeitraum nach aktuellen Prognosen mit 3,2 % um 0,1 %-Punkte unter dem des Vorjahrs. Das Wirtschaftswachstum in den USA war im Jahr 2024 mit 2,8 % ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau von knapp 2,9 %. Auch zeigte das Wachstum in China Anzeichen einer Abkühlung. Das Wachstum dort war 2024 mit 4,8 % unter dem Wert des Vorjahrs von 5,2 %.<sup>4</sup>

Der Ölpreis hat sich in 2024 weitestgehend stabil gezeigt.<sup>5</sup> Die Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar war im Jahresverlauf schwankend, aber auf einem relativ stabilen Niveau zwischen 1,04 \$ und 1,12 \$.<sup>6</sup>

In Deutschland kam es im zweiten Jahr in Folge zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag in 2024 um 0,2 % unter dem Wert des Vorjahrs.<sup>7</sup> Die Inflationsrate hat sich dagegen abgeschwächt und lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2 %, nach 5,9 % in 2023.<sup>8</sup>

All dies hatte Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Deutschland, die in 2024 jahresdurchschnittlich leicht gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 2024 im Mittel bei 2,79 Mio. Personen und stieg damit um rd. 178.000 Personen gegenüber dem Vorjahr an. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 0,3 %-Punkte auf insgesamt 6,0 %.<sup>9</sup>

#### Entwicklung der Branche

Für das Jahr 2024 schätzt die UN-Landwirtschaftsorganisation FAO die weltweite Milcherzeugung auf rund 981 Mio. t, das wären 1,5 % mehr als im Jahr 2023. Ein Großteil des Zuwachses wird voraussichtlich aus Asien kommen, allen voran aus Indien, Pakistan und China, wo die Zahl der Milchkühe im Zuge der wachsenden Nachfrage steigt. Auch in Europa, Südamerika und Ozeanien wird von steigenden Mengen ausgegangen, beflügelt durch die günstige Witterung und gestiegene Erzeugerpreise, die die rückläufigen Milchkuhzahlen kompensieren können. In Nordamerika wird hingegen mit einem Rückgang der Milchproduktion gerechnet, ebenso wie in einigen afrikanischen Ländern.<sup>10</sup>

Auswertungen der Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB) zeigen, dass sich die Milchanlieferungen in der EU-27 im Jahr 2024, abgesehen vom Jahresbeginn und über die Sommermonate, oberhalb des Vorjahresniveaus bewegen haben. Für das gesamte Kalenderjahr lag die Milchmenge in der Gemeinschaft nach drei Jahren der Stagnation im Mittel um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Perspektivisch dürften aber die erhöhten Umweltauflagen, die nach wie vor über dem langjährigen Mittel liegenden Kosten für Futter, Energie und Dünger sowie der fortschreitende Strukturwandel in der Milchviehhaltung das Milchaufkommen nach vorne dämpfen.<sup>11</sup>

<sup>4</sup> IMF – World Economic Outlook, January 2025 Update, S. 8.

<sup>5</sup> IMF – World Economic Outlook, January 2025 Update, S. 8

<sup>6</sup> [https://www.ecb.europa.eu/stats/policy\\_and\\_exchange\\_rates/euro\\_reference\\_exchange\\_rates/html/eurofxref-graph-usd.de.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/eurofxref-graph-usd.de.html)

<sup>7</sup> IMF – World Economic Outlook, January 2025 Update, S. 8.

<sup>8</sup> Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex und Inflationsrate - Statistisches Bundesamt, Abruf am 24.01.2025

<sup>9</sup> Jahresrückblick 2024 | Bundesagentur für Arbeit

<sup>10</sup> Vgl. FAO, Food Outlook, November 2024, S. 8.

<sup>11</sup> Vgl. AMI/ZMB Marktspiegel Milch – Rohstoffsituation, Februar 2025, S. 2-3.

Die Milchanlieferung in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2024 uneinheitlich und insgesamt rückläufig. Im ersten Halbjahr waren die angelieferten Mengen im Mittel zwar umfangreicher als in den Vorjahren. Nach der Milchspitze hat sich der saisonale Rückgang ab August durch den Ausbruch der Blauzungenkrankheit jedoch spürbar verstärkt, wodurch die Anlieferungsmengen der beiden Vorjahre unterschritten wurden. Von den Niederlanden kommend hat sich das Virus zunächst in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und später nahezu bundesweit ausgebreitet. Abhängig von der regionalen Ausbreitung sanken die Milchanlieferungen in Nordwestdeutschland früher als im Süden. Bei den erkrankten Kühen kam es zu einem Abfall der Milchleistung, Kälberverlusten, Fruchtbarkeitsproblemen und vereinzelt auch zu Todesfällen.<sup>12</sup>

Die Inhaltstoffe in der Rohmilch entwickelten sich im Jahr 2024 in Deutschland uneinheitlich. Die Fettgehalte waren im Mittel von Januar bis Dezember mit 4,10 % (Vorjahr: 4,12 %) niedriger als im Vorjahr. Beim Eiweiß war der Gehalt mit durchschnittlich 3,49 % (Vorjahr: 3,47 %) hingegen höher als im Jahr 2023.<sup>13</sup>

Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung hat sich beschleunigt. Im Vorjahresvergleich wurden nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im November 2024 bundesweit 3,3 % weniger Milchkühe gezählt als im Vorjahr. Damit hat sich die Abnahmerate, die bereits im Vorjahr mit 2,5 % überdurchschnittlich war, nochmals verstärkt. Mit 3.589 Mio. Tieren führte das zu einen neuen Tiefststand. Die Zahl der Milchviehhaltungen sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % auf 48.649 und lag damit erstmals bei einer November-Zählung unter der Marke von 50.000.<sup>14</sup>

Nachfolgende Tabelle zeigt zentrale Milchdaten für Deutschland im Jahresvergleich auf, soweit diese vorliegen:

Milchdaten Deutschland	2024	2023
<b>Milchanlieferung an deutsche Molkereien*<sup>15</sup></b>		
32,2 Mio. t	32,4 Mio. t	
davon von deutschen Milcherzeugern*	31,3 Mio. t	31,5 Mio. t
<b>Anteil Biomilch**</b>	4,5 %	4,4 %
<b>Milchpreis konventionell erzeugt** (ab Hof)<sup>16</sup></b> (4,0 % Fett/3,4 % Eiweiß)	47,27 ct/kg	44,63 ct/kg
<b>Struktur der Milchviehhaltung<sup>17</sup></b>		
Anzahl der Milchviehbetriebe	48.649	50.581
Anzahl der Milchkühe (in 1.000)	3.589	3.713
Anzahl der Milchkühe pro Betrieb	74	73

\* Summe der BLE-Monatswerte Januar bis Dezember 2024 bzw. 2023 (Stand: 10.02.2025)

\*\* Arithmetisches Mittel der BLE-Monatswerte Januar bis Dezember 2024 bzw. 2023 (Stand: 18.02.2025)

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Milchwirtschaft haben sich 2024 weiter eingetrübt. Deutschland befindet sich das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Gleichzeitig hat sich die Inflation zwar abgeschwächt, blieb aber im Jahresmittel über 2 %. Das war vorrangig die Folge einer höheren Kerninflation, während sich die Teuerung bei Lebensmitteln und Energie moderat entwickelt hat. Als Reaktion darauf hat die EZB die Zinsen in mehreren Schritten gesenkt. Das konnte aber nicht verhindern, dass die schwache Konjunktur negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hatte.

<sup>12</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806)

<sup>13</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806)

<sup>14</sup> Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwöche Milch 02/2025, S. 4-6.

<sup>15</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806)

<sup>16</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806)

<sup>17</sup> Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwöche Milch 02/2025, S. 4-6.

In der Milcherzeugung hat sich die Kostenseite weiter entspannt, nachdem sich landwirtschaftliche Betriebsmittel (insbesondere Futter-, Dünger- und Energiekosten) im Jahr 2022 extrem verteuert hatten. Trotz der seit Mitte 2023 erfolgten Normalisierung bewegen sich die Kosten für die Produktion und Verarbeitung von Milch im langjährigen Vergleich auf erhöhten Niveaus.<sup>18</sup>

Die Absätze von Molkereiprodukten im Lebensmitteleinzelhandel haben sich im vergangenen Jahr je nach Produktkategorie unterschiedlich entwickelt. Auf Basis von Erhebungen im Rahmen des NielsenIQ wurden 2024 aber wieder überwiegend höhere Mengen an Molkereiprodukten abgesetzt als im Vorjahr. Im Zeitraum von Januar bis Dezember wurden größere Mengen an Käse in Selbstbedienung, Sahne, Speisequark und Joghurt sowie Mischfette abverkauft. Bei Trinkmilch, Butter und Käse aus der Theke waren die Mengen hingegen im Vorjahresvergleich rückläufig.<sup>19</sup>

Die Deutschen Ausfuhren von Milch und Milchprodukten konnten im Jahr 2024 gesteigert werden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden größere Mengen an Käse, Joghurt und Milchmischgetränke sowie loser Milch/Rahm und Laktose exportiert. Bei Vollmilch- und Magermilchpulver, Kondensmilch, Molkenpulver und Butter wie auch bei abgepackter Milch/Rahm zeigte die Außenhandelsstatistik im Vorjahresvergleich hingegen Rückgänge.<sup>20</sup> Die folgende Grafik bietet einen Überblick über die deutschen Exporte von Milchprodukten:



In Folge der unterschiedlichen Entwicklungen bei der Verwertung der Milch und den Absatzmöglichkeiten (inklusive Export) kam es im Jahr 2024 zu Verschiebungen der Produktionsstatistik im Inland. Wie aus Zahlen des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) für das Kalenderjahr 2024 hervorgeht, ist die Herstellung von Käse, Sahne, Kondensmilch, Mischfetten und Vollmilchpulver sowie von Joghurt- und Sauermilcherzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr ausgeweitet worden. Bei Konsummilch wie auch bei Magermilch-, Buttermilch- sowie Molkenpulver ergaben sich hingegen im vergangenen Jahr bei den Produktionsmengen Rückgänge. Die Herstellung von Butter bewegte sich 2024 weitestgehend auf dem Vorjahresniveau.<sup>21</sup>

<sup>18</sup> Vgl. ZMB Dairy World Marktwöche Milch 51/2024, Jahresrückblick 2024, S. 4 und 7.

<sup>19</sup> Vgl. ZMB Dairy World Marktwöche Milch 05/2025, S. 4-5.

<sup>20</sup> Vgl. ZMB Dairy World Marktwöche Milch 06/2025, S. 12.

<sup>21</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806).

Der Milchmarkt entwickelte sich 2024, nach anfänglich recht stabilem Verlauf, ab Herbst sehr volatil. Ausschlaggebend hierfür waren die Auswirkungen der langfristig steigenden Käseproduktion. Diese hat viel Rohstoff gebunden, wodurch die Bestände an Butter und Magermilchpulver bereits im ersten Halbjahr deutlich niedriger ausfielen als in den Vorjahren - trotz der zunächst leicht höheren Milchanlieferung. Die niedrigeren Fettgehalte und der ab der Jahresmitte durch die Blauzungenkrankheit verstärkte Rückgang des Milchaufkommens haben dann - im ohnehin tendenziell unversorgten Markt - die Knappheiten zugespielt. Bei Herstellern waren im letzten Drittel des Jahres kaum freie Mengen an Butter, Pulver und Schnittkäse vorhanden.

Infolgedessen sind die Preise für Milch und Milchprodukte am Spotmarkt ab September deutlich gestiegen. Insbesondere fetthaltige Erzeugnisse waren sehr hochpreisig. Die Eiweißseite bewegt sich hingegen weiter auf vergleichsweise schwachem Niveau. Durch die höheren Verwertungen in den Molkereien stiegen die Erzeugerpreise zum Jahresende auf über 50 ct/kg. Das Jahresmittel für konventionelle Kuhmilch dürfte 2024 schätzungsweise rund 48 ct/kg erreichen, das wäre nach dem Rekordjahr 2022 das bislang zweihöchste Ergebnis.<sup>22</sup>

## 2.2. Geschäftsverlauf

Wesentliche Eckdaten des Geschäftsverlaufs	2024	2023	Veränderung
Erzielte Umsatzerlöse in Mio. €	4.255,5	4.649,4	-393,9
Rohmilcheingang in Tsd. t	5.174,0	5.464,9	-290,9
Produktabsatzmengen in Tsd. t	3.545,1	3.636,1	-91,0
Erwirtschafteter Vergleichspreis in ct/kg*	47,31	41,09	+6,22
Referenzmaßstab (BLE-Preis)	47,27	44,63	+2,64
Jahresergebnis in Mio. €	38,8	-22,9	+61,7
Normalisiertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €**	89,1	59,6	+29,5

\* nach interner Berechnungsmethodik über die Gesellschafter an die Erzeuger der Deutsches Milchkontor eG ausgekehrt (Berechnungsstand per Februar 2025)

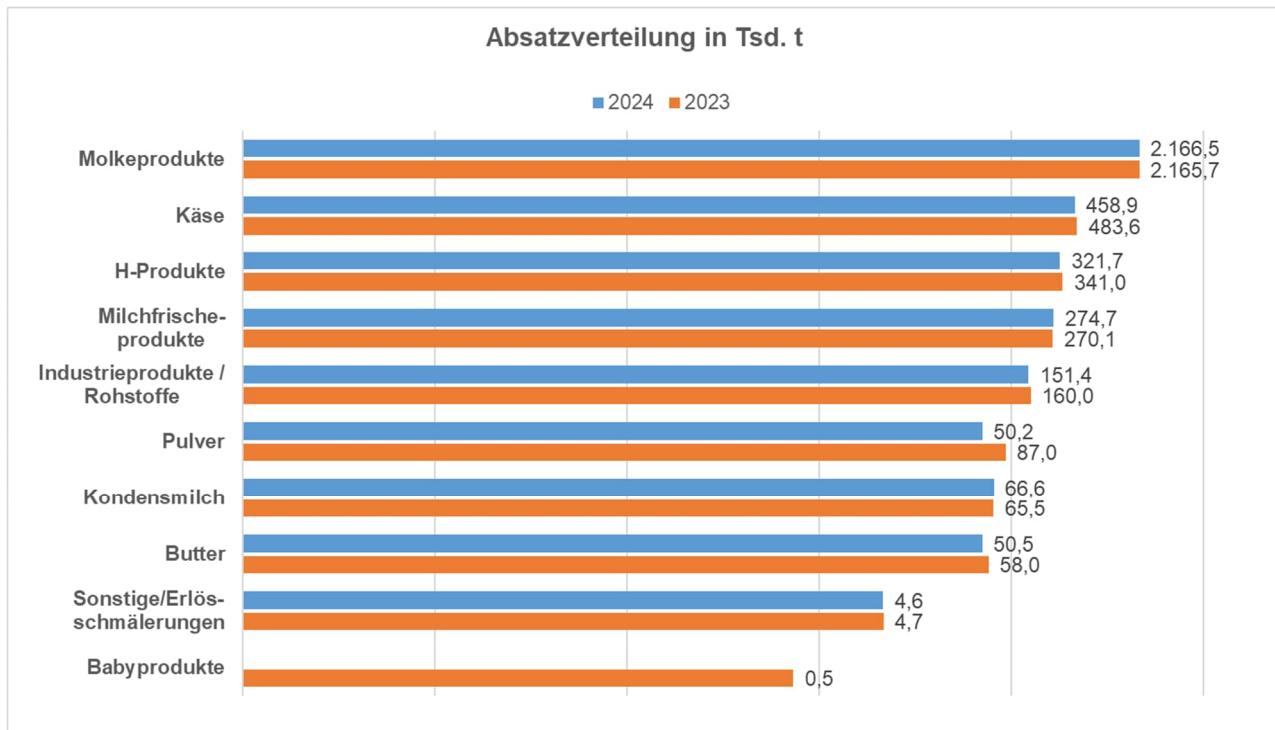
\*\* Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern, korrigiert um wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Der im Geschäftsjahr erzielte Umsatz, inklusive Erlösen aus unechten Warenpensionsgeschäften, betrug 4.255,5 Mio. € und lag unter dem Vorjahresniveau. Bereinigt verzeichnetet die Gesellschaft im Jahr 2024 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,4 %. Der im Vorjahresbericht prognostizierte Umsatz für das Jahr 2024 in Höhe von etwa 3.900,0 Mio. € konnte aber mit einem bereinigten Umsatz in Höhe von 4.144,4 Mio. € erreicht werden.

Insgesamt wurden 3.545 Tsd. t in den verschiedenen Produktgruppen abgesetzt. Dies entspricht einer Minderung gegenüber dem Vorjahr von 91,0 Tsd. t. bzw. 2,5 %.

<sup>22</sup> Vgl. BLE, [www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/\\_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806](http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilchpreiseMonat2024.html?nn=623806)

Die Absätze der wesentlichen Produktgruppen stellten sich im Jahresvergleich wie folgt dar:



Der milchbasierte Rohstoffeingang (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) konnte mit rund 5.400 Tsd. t die Prognose für das Jahr 2024 (ca. 5.500 Tsd. t) nicht ganz erfüllen, was hauptsächlich auf die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit zurückzuführen ist. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 konnte unsere Erwartungen im Hinblick auf die Milchauszahlungsleistung und das anvisierte Jahresergebnis erfüllen. Wenngleich der Geschäftsverlauf durch diverse Faktoren besonders geprägt wurde. Dies betrifft den Anstieg der Milchpreise, der sich sowohl auf die erzielten Erlöse als auch auf die Beschaffungsaufwendungen für Milch und milchbasierte Rohstoffe ausgewirkt hat. Dies hatte zudem Einfluss auf die Vorratsbewertung.

Darüber hinaus haben der Umzug in das neue Verwaltungsgebäude, Verschmelzungen und Maßnahmen zur Reaktion auf die sinkende Milchmenge Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 genommen. Insbesondere eingeleitete bzw. umgesetzte Stilllegungen von Produktionskapazitäten oder Standortschließungen haben sich insgesamt negativ auf die Unternehmensentwicklung ausgewirkt. Die Reduktion unserer Verarbeitungskapazitäten in Edewecht, Everswinkel und Hohenwestedt als auch die beschlossene Standortschließung in Dargun haben im Unternehmen als auch bei den Mitarbeitern Spuren hinterlassen. Belastend wirkten zudem wiederholt nicht unerhebliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. Erfreuliche Ergebnisbeiträge von Tochterunternehmen, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft verbunden sind, sowie Ausschüttungen von Tochterunternehmen haben den erforderlichen Abwertungen entgegengewirkt und insgesamt dazu beigetragen mit einem Jahresergebnis in Höhe von 38,8 Mio. EUR, das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2024 zu erreichen bzw. zu übertreffen.

Für das Jahr 2024 konnte ein Vergleichspreis, in Bezug auf die Auszahlungsleistung mit dem durchschnittlichen Preis für Milch in Deutschland bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, von 47,31 ct/kg erwirtschaftet und über die Deutsches Milchkontor eG an die Erzeuger ausgezahlt werden. Der vorläufige BLE-Milchpreis für konventionelle Milch in Deutschland zu Standardinhaltsstoffen auf Monatsbasis betrug nach eigenen Berechnungen 47,27 ct/kg. Damit konnte das gesteckte Ziel gerade erreicht werden. Die Geschäftsführung beurteilt die Unternehmensentwicklung und das Geschäftsjahr insgesamt als herausfordernd.

## Geschäftsentwicklung der Business Units

### BU Brand

Die Entwicklungen bei Angebot und Nachfrage haben sich aufgrund schwächerer Auswirkungen durch den Ukrainekrieg und der Inflation etwas normalisiert. Dennoch ließ sich beobachten, dass die Konsumenten weiterhin preisbewusst einkaufen. Krisen und Kriege sowie eine nur bedingt abflachende Inflation verunsichern die Verbraucher und verhindern damit eine Verbesserung der Konsumstimmung. Den Konsum von Markenprodukten weiter anzukurbeln, war damit im Jahr 2024 eine der Kernherausforderungen für die BU.

Aufgrund des niedrigeren Rohstoffangebots wurden gezielt Verkäufe zu Gunsten der bestmöglichen Profitabilität getätigt indem geringer verwertende Produkt-Segmente insbesondere aus dem europäischen Food-Services über Portfolio-Cleaning ausgesteuert wurden. Ungeachtet dessen konnte die BU die Ziele ihrer strategischen Ausrichtung erreichen und in den definierten Wachstumsfeldern weiter Umsatzsteigerungen erzielen. Im deutschen Markengeschäft wurde im LEH erneutes Volumenwachstum erzielt und spiegelt den Erfolg der Marke MILRAM wider. Der SB-Käse gewinnt weiterhin Marktanteile und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Mengenwachstum (+20%).

### BU Private Label

Die Business Unit Private Label betreut Kunden des Lebensmitteleinzelhandels vorrangig in der DACH Region wie auch in ausgewählten Ländern der EU. Im Fokus stehen dabei Milch- und Käseprodukte für die Eigenmarkensortimente der Kunden. Aufgrund der nach wie vor angespannten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gewinnen die Eigenmarkensortimente weiter an Bedeutung – die Kostensensibilität der Konsumenten ist nach wie vor hoch. So wurde das Regalgeschehen und die Nachfrage beispielsweise stark von Aktionen geprägt.

Neben dem Kostenbewusstsein der Konsumenten spielen zunehmend Themen wie Tierwohl und Nachhaltigkeit eine Rolle in der Sortimentsgestaltung. Hier hat die Diskussion um „Haltungsform“ stark die Tagesordnung geprägt. Über die DMK Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen wie die Teilnahme an SBTI konnte das Unternehmen Zukunftsorientierung beweisen.

### BU Industry

Die Business Unit Industry konzentriert sich auf Produkte mit höheren Gewinnmargen und darauf, andere (Massen-)Produkte billiger zu machen und nur in den profitableren Segmenten und Märkten zu verkaufen. In der BU liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot von Spezialpulvern aus Molkereiprodukten sowie funktionellen Pulvern für den B2B-Markt und die Tierernährung. Der Absatz milchfreier Alternativen entwickelt sich, wenn auch langsamer als erwartet, da die Nachfrage hinter dem erwarteten Wachstum zurückbleibt. Insgesamt bietet die BU eine breite Palette an Zutaten und Zwischenprodukten für die Lebensmittelverarbeitende Industrie und die spezielle Lebensmittelindustrie (Baby, Sport, Food und Feed) an. Neben unseren Kernaktivitäten in Westeuropa sind wir vor allem in den Bereichen MENA-Region (Naher Osten, West- und Nordafrika) und in Asien auf den Märkten vertreten.

### BU International

Die Business Unit International entwickelt und vertreibt ein umfangreiches Portfolio an Molkereiprodukten „Made in Germany“ in rund 35 Fokussmärkten weltweit. Unser Portfolio an Molkereiprodukten unter den Marken Oldenburger, Rose und Eigenmarken wird in außereuropäische Märkte verkauft und genießt weltweit ein hohes Ansehen. Mit unserem Produktsortiment bedienen wir verschiedene Vertriebskanäle wie Einzelhandel, Gastronomie, Lohnfertigung und E-Commerce.

Im Jahr 2024 bestätigte die BU ihren Entwicklungskurs und erhöhte die Gesamtliefermenge, mit dem Ziel, sich auf profitables Wachstum zu konzentrieren. Einen überwiegend positiven Beitrag leisteten die internationalen Tochtergesellschaften des Geschäftsbereichs, die weiterhin von ihrer Marktposition profitierten, während die Leistung im Kerngeschäft Milch durch den starken und konstanten Anstieg des Milchpreises in Verbindung mit der Vorlaufzeit zwischen Verhandlungs- und Lieferzeit, die hauptsächlich von logistischen Fragestellungen abhing, negativ beeinflusst wurde. Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich aus der Entwicklung der Fettkosten, die sich negativ auf das UHT-Sahne-Portfolio auswirkte, das im Vorjahr im asiatisch-pazifischen Raum und in Mena-Afrika profitabel war.

## 2.3. Lage der Gesellschaft

### 2.3.1. Ertragslage

Übersicht zur Ertragslage (Angaben in Mio. €)	Anmerkung	2024	2023
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	(1)	4.255,5	4.649,4
Bestandsveränderungen	(2)	53,0	-154,6
Aktivierte Eigenleistungen / sonstige betriebliche Erträge	(3)	20,6	33,9
Materialaufwand <sup>2</sup>	(4)	- 3.698,0	- 3.903,7
Personalaufwand	(5)	- 301,0	- 270,7
Abschreibungen / sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	- 371,4	- 362,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis <sup>3</sup>	(7)	101,3	3,2
Ergebnis vor Steuern	(8)	60,0	- 4,5
Steuern einschließlich sonstiger Steuern	(9)	- 21,2	- 18,4
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	(10)	+ 38,8	- 22,9

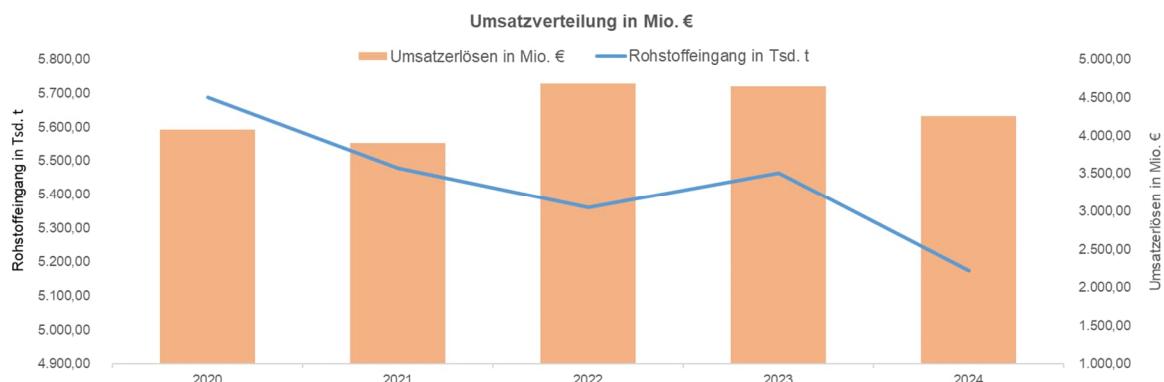
<sup>1</sup> Inkl. Erlöse i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften

<sup>2</sup> inkl. Einkäufe bzw. Rückkäufe i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften

<sup>3</sup> inkl. Vergütung für Genussrechtskapital

#### (1) Umsatzerlöse

Die folgende Übersicht zeigt die Umsatzerlösentwicklung sowie die Rohstoffeingangsmenge der Gesellschaft der letzten fünf Jahre.

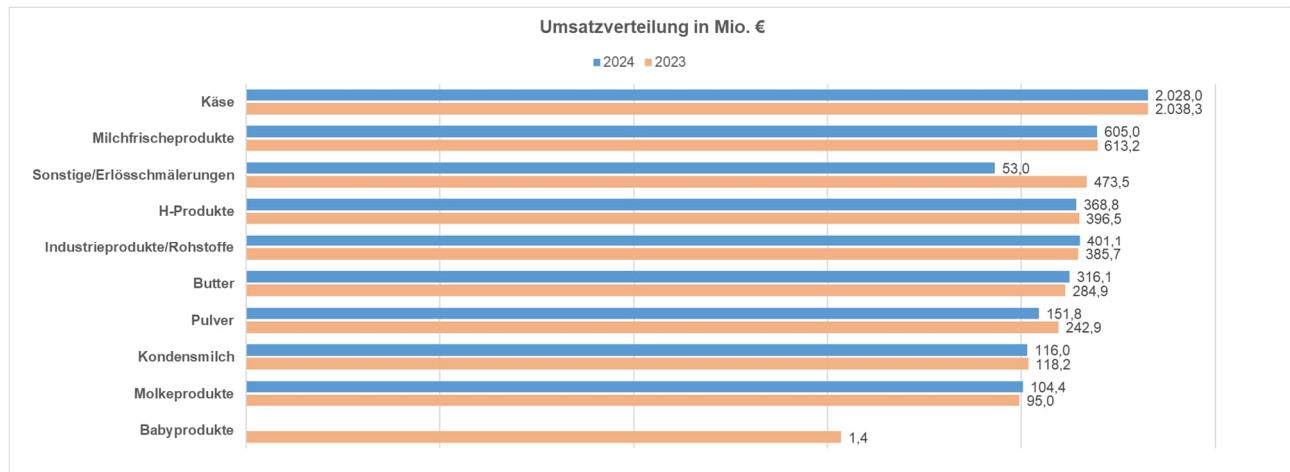


Das Geschäftsjahr 2024 wurde geprägt durch insgesamt rückläufige Rohstoffeingänge und ein gegenüber dem Vorjahr höheres Preisniveau. Die Erlöse im Zusammenhang mit unechten Pensionsgeschäften reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 333,3 Mio. € auf 111,1 Mio. €. Um diese Geschäfte bereinigt ist ein geringfügiger Umsatzrückgang von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr zu berichten.

Absolut betrachtet werden die höchsten Erlöse mit dem Verkauf von Produkten der Produktgruppe Käse generiert. Die Erlöse in diesem Bereich sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gesunken. Rückläufige Umsätze verzeichnen ferner die Produktgruppen Pulverprodukte (37,5 %), H-Produkte (7,0 %), Kondensmilch (1,9 %) sowie Milchfrischeprodukte (1,3 %).

Angestiegen sind hingegen insbesondere die Umsätze mit Butter (10,9 %), mit Molkeprodukten (9,9 %) und mit Industrieprodukten (4,0 %).

Die Umsatzverteilung im direkten Jahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Der inländische Markt macht nach wie vor den Hauptanteil mit 58,9 % (Vorjahr: 61,2 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Anteil des Umsatzes mit Ländern außerhalb Deutschlands konnte gegenüber der Vorperiode von 38,8 % auf 41,1 % gesteigert werden. Der in der EU generierte Umsatz umfasst im Berichtsjahr 32,6 % nach 29,3 % im Vorjahr. Die größten Abnehmer innerhalb der EU waren die Niederlande, Dänemark, Italien und Frankreich. Bei den Drittländern gehören vor allem die asiatischen Länder zu den umsatzstärksten Märkten.

## (2) Bestandsveränderungen

Die Bestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse haben sich zum Vorjahrestichtag mengenmäßig leicht verringert und preismäßig teilweise deutlich erhöht. Während sich die Bestände an Butter und Pulver zum Stichtagsvergleich vermindert haben, ist der Käsebestand angestiegen. Die Bewertungspreise haben sich zum Stichtag erkennbar positiv auf die Bestandsbewertung ausgewirkt.

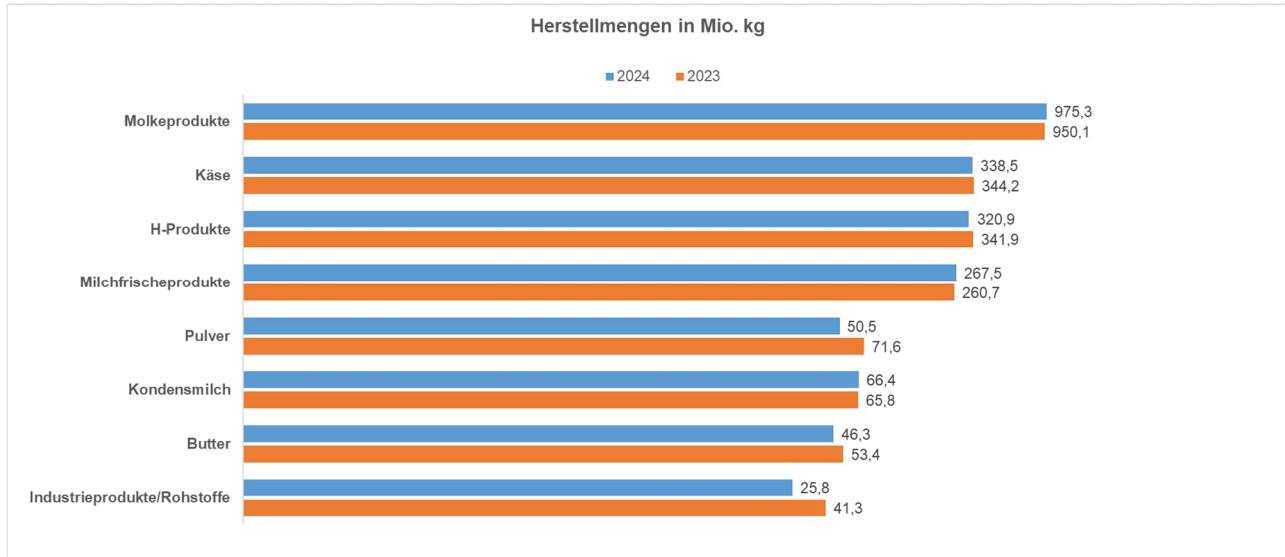
## (3) Aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge

Diese Position wird hauptsächlich durch sonstige betriebliche Erträge geprägt, die sich im Jahresvergleich deutlich um 13,3 Mio. € verringert haben. Zurückzuführen ist dies u.a. auf außerordentliche Erträge im Vorjahr, denen im Berichtsjahr kein vergleichbares Ertragsvolumen gegenübersteht. Im Berichtsjahr entfallen die Erträge mit 4,8 Mio. € auf Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

## (4) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden dominiert durch den Bezug von Milch. Bei einer rückläufigen Rohmilchmenge (-5,3 %) und der gestiegenen Auszahlungspreise sind die Aufwendungen für die Rohstoffbeschaffung gegenüber dem Vorjahr erkennbar gestiegen. Die Aufwendungen für die Beschaffung von Milch und milchbasierten Rohstoffen haben sich im Jahr 2024 um 243,2 Mio. € auf 2.991,0 Mio. € gesteigert.

Die Produktionsmengen der zentralen Produktgruppen haben sich wie folgt entwickelt:



Hinsichtlich des Handelswareneinsatzes verminderte sich der entsprechende Aufwand um 386,4 Mio. € u.a. aufgrund reduzierter Aufwendungen im Zusammenhang mit unechten Warenpensionsgeschäften.

Ebenfalls Aufwandsminderungen betreffen den Bezug von Energie sowie bezogene Leistungen. Zudem sind die Müritz Milch GmbH und die Zentralkäserei Mecklenburg-Vorpommern GmbH rückwirkend zum 01.01.2024 auf die Gesellschaft verschmolzen worden. Beide Gesellschaften haben im Werklohn für die Gesellschaft Käse produziert. Insofern ist das entsprechende Aufwandsvolumen entfallen.

#### (5) Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vorjahresvergleich überproportional gestiegen (30,3 Mio. € bzw. 11,2 %). Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus dem Übergang der Mitarbeiter der rückwirkend zum 01.01.2024 auf die Gesellschaft verschmolzenen Müritz Milch GmbH und der Zentralkäserei Mecklenburg-Vorpommern GmbH. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 3.632 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 3.577). Hinsichtlich weiterer Mitarbeiterangaben wird auf den Abschnitt 2.4 verwiesen.

Zudem haben sich die Personalaufwendungen im Kontext der Reduktion von Produktionskapazitäten durch Abfindungen und Sozialplanmaßnahmen im direkten Jahresvergleich erhöht.

#### (6) Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die im Vorjahresvergleich um 6,8 Mio. € gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen resultieren zum überwiegenden Teil aus der Werksstrukturanpassung (5,1 Mio. €) und aus den erfolgten Verschmelzungen. Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von 80,1 Mio. € entfallen 27,0 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) auf Abschreibungen und Wertkorrekturen auf Posten des Umlaufvermögens.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 291,4 Mio. € und liegen damit 4,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Steigerungen entfallen hauptsächlich auf Aufwendungen für Instandhaltungen, Grüner Punkt und Mieten. Gegenüber dem Vorjahr rückläufige Aufwendungen verzeichnen die Bereiche Werbekostenzuschüsse, Lagerkosten und Leiharbeiter.

#### (7) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das positive Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Der Teilergebnisanstieg ist insbesondere auf erfreuliche Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften zurückzuführen, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft verbunden sind. Diese Ergebnisabführungen haben sich um 53,0 Mio. € auf 88,2 Mio. € erhöht. Der überwiegende Teil entfällt hiervon auf die wheyco GmbH. Zudem haben sich Ausschüttungen von Tochtergesellschaften positiv auf das Finanz- und Beteiligungsergebnis auswirkt. So haben sich die Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben gegenüber dem Vorjahr um 35,2 Mio. € gesteigert.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 25,4 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresniveau (26,9 Mio. €). Neben den positiven Auswirkungen aus Ergebnisabführungen und Ausschüttungen hat sich das Finanz- und Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr ferner aufgrund geringerer Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen verbessert. Die entsprechenden Belastungen fallen um 5,4 Mio. € niedriger aus, belasten mit 40,1 Mio. € aber unverändert hoch die Ertragslage.

#### (8) Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern konnte neben anderen Faktoren hauptsächlich aufgrund eines verbesserten Finanzergebnisses bedingt durch Ausschüttungen und Ergebnisabführungen um 64,5 Mio. € gegenüber der Vorperiode gesteigert werden.

#### (9) Steuern einschließlich sonstiger Steuern

Der gesamte Steueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € auf 21,2 Mio. € erhöht. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern errechnet sich eine Steuerquote von 35 %. Bestehende ertragsteuerliche Organschaften und steuerliche Abzugsbeschränkungen im Kontext von Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. Wertkorrekturen gegenüber Tochterunternehmen haben zu dieser Steuerbelastung geführt.

#### (10) Jahresergebnis

Das positive Nachsteuerergebnis der DMK Deutsches Milchkontor GmbH beläuft sich nach einem Jahresfehlbetrag von 22,9 Mio. € im Vorjahr auf 38,8 Mio. € im Geschäftsjahr und konnte die Prognose von 5,0 - 10,0 Mio. € übertreffen.

### **2.3.2. Finanzlage**

#### Liquiditätssicherung und Liquiditätsausstattung

Die Liquiditätssicherung erfolgt zentral durch das „Corporate Center – Treasury“ („CC – Treasury“). Hauptziel ist die Sicherstellung der Liquidität bei einer Minimierung der Finanzaufwendungen. Das CC - Treasury ist u. a. für die Finanzierung und Abstimmung von Fremd- bzw. Eigenkapital bei Investitionsvorhaben und der Finanzierung des „Working Capital“ zuständig. Neben Eigenkapital finanziert sich die Gesellschaft mittels von Kreditinstituten sowie externen Geschäftspartnern (z.B. Lieferanten) gewährter Liquidität.

Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern bestehen sogenannte Cash-Pools. Hierbei tritt die DMK Deutsches Milchkontor GmbH als Cash-Poolführerin auf. Durch dieses Instrument werden externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränkt und die Nettozinsaufwendungen optimiert. Zudem wird seit dem Geschäftsjahr 2022 ein Zahlungsdienstleister zur Steuerung der Zahlungsziele genutzt.

## Außenbilanzielle Finanzinstrumente

Die Berichtsgesellschaft nutzt zudem Asset Backed Commercial Paper (ABCP)-Transaktionen, welche einen Liquiditätsbeitrag von bis zu 300,0 Mio. € generieren. Ein weiteres Instrument der Liquiditätsbeschaffung ist der Einsatz von unechten Warenpensionsgeschäften. Die durch den Abschluss dieser Geschäfte erlangte Liquidität wird zur Regulierung von Verbindlichkeiten und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen verwendet. Im Berichtsjahr wurden Waren an den Vertragspartner im Wert von 111,1 Mio. € veräußert (Vorjahr: 444,4 Mio. €).

## Sicherungsbeziehungen

Die Gesellschaft setzt Sicherungsinstrumente ein, um Zins- und Währungsrisiken zu minimieren.

Über den Bilanzstichtag 2024 und über das Geschäftsjahr sind Festpreisvereinbarungen über Milchbeschaffungen in 2024 und darüber hinaus mit Lieferanten fixiert worden. Zur Absicherung des hieraus für die Gesellschaft resultierenden Preisänderungsrisikos wurden durch die Gesellschaft entsprechende Gegengeschäfte in Form von Futures auf Butter- und Magermilchpulver abgeschlossen und in eine Bewertungseinheit einbezogen.

Das Volumen dieser Geschäfte ist im Geschäftsjahr im Vergleich zur Vorperiode auf einem ähnlichen Niveau geblieben. Hinsichtlich der Nominalvolumen wird auf den Anhang „Derivate Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten“ verwiesen.

## Genussrechtskapital

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren und im Berichtsjahr Genussrechtskapital an einen begrenzten Personenkreis ausgegeben. Das ausgegebene Genussrechtskapital (31.12.2024: 25,6 Mio. €) dient der Eigenkapital- und Liquiditätsstärkung und weist folgende Genussrechtslaufzeiten und Vergütungen auf:

Nominalvolumen	Vergütung	Laufzeit bis
5,03 Mio. €	3,0 %	06.2025
6,21 Mio. €	3,0 %	06.2026
3,02 Mio. €	3,0 %	06.2027
10,06 Mio. €	5,0 %	06.2028
1,30 Mio. €	4,0 %	06.2029

Im Geschäftsjahr wurde Genussrechtskapital im Nennwert von 1,3 Mio. € neu eingeworben. Eine Tranche im Wert von 5,4 Mio. € wurde aufgrund des Erreichens des Laufzeitendes in die Verbindlichkeiten gegliedert.

## Syndizierte Kreditfazilitäten, Konsortialkreditverträge und Schuldscheindarlehen

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit einen syndizierten Kredit in Höhe von 350,0 Mio. € als revolvierendes Darlehen abgeschlossen, der teilweise auch als bilaterale Subfazilität nutzbar ist. Nach vereinbarten Verlängerungen ist die Fälligkeit Mitte 2025. Dieser Kreditvertrag wurde im Februar 2025 durch den Neuabschluss eines bis Mitte 2030 laufenden Kreditvertrags abgelöst. Auch dieser Vertrag sieht Verlängerungsoptionen vor. Das vereinbarte maximale Kreditvolumen wurde jedoch auf 300,0 Mio. € gesenkt. Wie schon der bisherige Kreditvertrag sieht dieser Vertrag einzuhaltende definierte Finanzkennzahlen vor, deren Nichteinhaltung nicht unerhebliche Rückzahlungsverpflichtungen vorzeitig auslösen können.

Zusätzlich bestehen zum Stichtag Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten, die mit 227,0 Mio. € (Vorjahr 214,0 Mio. €) valutieren. Die Zinsen für die Schuldscheindarlehen sind teils variabel und teils fix und darüber hinaus in Teilen an die Einhaltung bestimmter ESG-Kriterien (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensaspekte) geknüpft. Die fest verzinslichen Tranchen weisen Zinssätze zwischen 0,95 % und 4,6 % auf. Im Berichtsjahr wurden Schuldscheindarlehen in Volumen von 86,5 Mio. € zurückgezahlt und neue Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 100,0 Mio. € aufgenommen.

### Fördermitteldarlehen

Die Fördermitteldarlehen zur Finanzierung von Investitionen valutieren mit einer Restschuld per 31. Dezember 2024 in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €).

### Fälligkeiten von Bankverbindlichkeiten und Zahlungsströme

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
bis 1 Jahr	89,6	111,1	-21,5
> 1 bis 5 Jahre	224,3	104,5	+119,8
> 5 Jahre	14,0	46,5	-32,5
Gesamt	327,9	262,1	+65,8

Die jeweiligen Zahlungsströme des Geschäftsjahrs stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Zahlungsströme in Mio. €	2024	2023	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-200,9	+275,2	-476,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+91,8	+89,3	+2,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-47,4	-39,8	-7,6

Der deutlich positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vorjahr hat sich aufgrund eines Bestandsaufbaus, höherer Forderungen und der Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einen negativen Cashflow umgekehrt.

Die Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit steigerten sich leicht auf 91,8 Mio. €. Die Mittelabflüsse für getätigte Investitionen ins immaterielle Vermögen und in die Sachanlagen in Höhe von insgesamt 49,5 Mio. € werden hauptsächlich durch Einzahlungen aus gewährten Darlehen, erhaltenen Zinsen und Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen in Höhe von 139,9 Mio. € überlagert.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit nochmals erhöht und betragen 47,4 Mio. €. Wesentliche Zahlungen betreffen mit insgesamt 149,7 Mio. € die Tilgung von Schuldscheindarlehen bzw. Investitionsdarlehen nebst Zinsen und die Rückführung von Genussrechtskapital. Diesen Abflüssen stehen Zahlungseingänge im Kontext neu aufgenommener Schuldscheindarlehen im Nennwert von 100,0 Mio. € gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2024 war die Zahlungsfähigkeit unter Berücksichtigung eines positiv beschiedenen Waiver-Requests zu Beginn des Geschäftsjahrs gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

## Finanzierungsvorhaben

Für das Folgejahr 2025 ist wiederum die Ausgabe von Genussrechtskapital an einen begrenzten Personenkreis beabsichtigt. Über die im Februar 2025 vereinbarte Anschlussfinanzierung hinaus sind derzeit keine spezifischen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Nichtsdestotrotz wird der Markt für Finanzierungen regelmäßig beobachtet und sich ergebende günstige Optionen im Einzelfall geprüft und umgesetzt.

### 2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich in komprimierter Aufbereitung im Stichtagsvergleich wie folgt dar:

Kurzfassung Bilanz (in Mio. €)	Erläu- terung	31.12.2024	in % der Bilanz- summe	31.12.2023	in % der Bilanz- summe	Veränderung in %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	(1)	<b>696,2</b>	<b>45,6</b>	<b>744,9</b>	<b>49,1</b>	<b>-6,5</b>
davon Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände		286,9	18,8	283,1	18,7	+1,3
davon Finanzanlagevermögen		409,2	26,8	461,8	30,4	-11,4
<b>Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und Vermögenswerte</b>	(2)	<b>829,8</b>	<b>54,4</b>	<b>772,1</b>	<b>50,9</b>	<b>+7,5</b>
davon Vorräte		364,4	23,9	313,6	20,7	+16,2
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.526,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.517,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+0,6</b>
 <b>Eigenkapital</b>	 (3)	 448,4	 29,4	 413,7	 27,3	 +8,4
davon Genussrechtkapital		25,6	1,7	29,8	2,0	-13,9
<b>Lang- und mittelfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten</b>	<b>(4)</b>	<b>378,5</b>	<b>24,8</b>	<b>290,3</b>	<b>19,1</b>	<b>+30,4</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(5)</b>	<b>699,1</b>	<b>45,8</b>	<b>813,0</b>	<b>53,6</b>	<b>-14,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.526,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.517,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+0,6</b>

Die Bilanzsumme erhöhte sich geringfügig im Vorjahresvergleich um 9,0 Mio. € bzw. 0,6 %.

#### (1) Langfristige Vermögenswerte

Der Anteil langfristiger Vermögenswerte am Bilanzvolumen beträgt 45,6 % nach 49,1 % zum Vorjahrestichtag. Der Großteil der langfristig im Unternehmen gebundenen Mittel entfällt auf Finanzanlagen, deren Anteil am Gesamtvermögen sich zum Bilanzstichtag auf 26,8 % gegenüber 30,4 % im Vorjahr verringert hat.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verzeichnen eine Erhöhung um insgesamt 3,8 Mio. €, die hauptsächlich auf die erfolgten Verschmelzungen zurückzuführen ist. Den getätigten Investitionen in Höhe von 49,5 Mio. € standen Abschreibungen (einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen) von 53,1 Mio. € gegenüber. Wesentliche Investitionen sind an den Standorten in Bremen, Zeven und Edewecht erfolgt. Das tatsächliche Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr oberhalb der ursprünglich geplanten ca. 45,0 Mio. €.

## (2) Kurzfristige Vermögenswerte

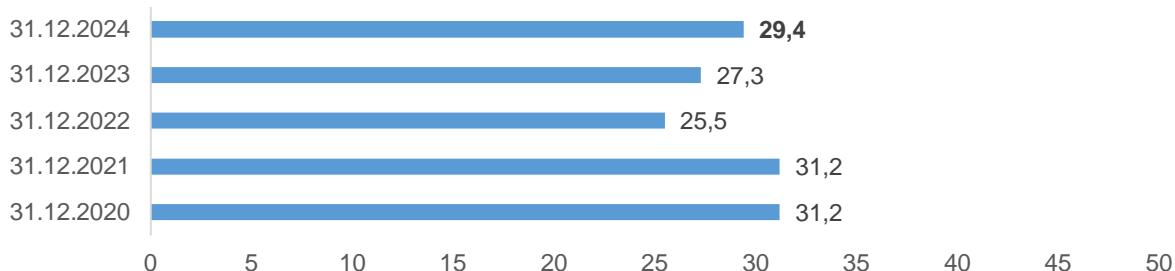
Das kurzfristige Vermögen umfasst 54,4 % des Gesamtvermögens zum Bilanzstichtag (31.12.2023: 50,9 %). Leicht gesunkene Bestände und ein gegenüber dem Vorjahrestichtag gestiegenes Preisniveau für Molkereiprodukte sind für den Anstieg der Vorräte auf 364,4 Mio. € (Vorjahr: 313,6 Mio. €) ausschlaggebend. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verharren nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau. Im Gegensatz zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die einen wesentlichen Anstieg von 87,4 Mio. € verzeichneten. Dieser ist primär auf Ansprüche im Zusammenhang mit Ausschüttungen und Ergebnisabführungen zurückzuführen.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 62,1 Mio. € auf 0,2 Mio. € zum 31.12.2024 reduziert. Ein höheres Vorratsvermögen sowie gegenüber dem Vorjahrestichtag deutlich geringere Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sind für diese Entwicklung ursächlich.

## (3) Eigenkapital

Im Vergleich zum 31.12.2023 hat sich das Eigenkapital um 34,7 Mio. € auf 448,4 Mio. € (Vorjahr: 413,7 Mio. €) erhöht. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende - insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses von 38,8 Mio. € - mit 29,4 % über dem Vorjahrswert von 27,3 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft (in %) hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:



## (4) Langfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten

Bei den langfristigen Passivposten ohne Eigenkapital haben sich die Pensionsrückstellungen leicht reduziert, während die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr infolge neuer ausgegebener Schuldscheindarlehen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind (vgl. Abschnitt 2.3.2).

## (5) Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Der Anteil der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen hat sich von 53,6 % der Bilanzsumme auf 45,8 % zum Bilanzstichtag 2024 vermindert. Insbesondere die zum Stichtag um 99,0 Mio. € niedriger ausfallenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringere sonstige Verbindlichkeiten begründen diese Veränderung. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich infolge geringer ausfallender Verpflichtungen im Zusammenhang mit ABS-Transaktionen reduziert. Gegenläufig wirkten sich höhere Personalrückstellungen u.a. im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Anpassung der Verarbeitungskapazitäten aus.

## Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung und wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2024 hat sich insgesamt betrachtet herausfordernd dargestellt. In einem durch Unsicherheit gekennzeichneten wirtschaftlichen Gesamtumfeld hat sich der Milchmarkt relativ robust gezeigt und konnte in weiten Teilen steigende Preise verzeichnen. Dies jedoch unter erschwerten Bedingungen wie zum Beispiel den Auswirkungen der Blauzungenkrankheit.

Die weiterhin abnehmenden Milchmengen haben Maßnahmen im Unternehmen erzwungen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Eingeleitete und in Teilen bereits umgesetzte Kapazitätsanpassungen haben ihre Spuren hinterlassen, waren jedoch erforderlich. Mit den betroffenen Mitarbeitern konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden u.a. mit einer Weiterbeschäftigung an anderen Standorten des Unternehmens.

Wie zum Vorjahrestichtag ist auch zum Bilanzstichtag 2024 die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft geordnet. Die Finanzierung ist gesichert und die Eigenkapitalausstattung konnte wieder gestärkt werden. Auch hinsichtlich der Ertragsentwicklung konnten trotz belastender Faktoren im Zusammenhang mit den Anpassungen der Produktionskapazitäten Steigerungen erzielt werden.

Unser zentraler Leistungsindikator, der erwirtschaftete und über die Gesellschafter an ihre Mitglieder ausgezahlten Milchpreis konnte deutlich um 6,2 ct/kg gegenüber der Vorperiode gesteigert und das Zielniveau erreicht werden. Dieser Umstand gepaart mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 38,8 Mio. € stimmen zuversichtlich. Nun gilt es, hieran anzuknüpfen.

### **2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Der zentrale nicht finanzielle Leistungsindikator ist die zugegangene und verarbeitete Milch. Der Milcheingang des Berichtsjahrs entsprach weitgehend den Erwartungen und unserer Prognose aus dem Vorjahr. Das gesamte Milchaufkommen (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) lag mit 5,1 % unter dem des Vorjahrs. Zu weiteren Informationen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten 2.2, 2.3.1 (Ausführungen zum Materialaufwand) und 3.1 dieses Berichts verwiesen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören ferner Mitarbeiterkennzahlen. Die Mitarbeiterstatistik stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen	2024	2023	Veränderung
<b>Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter</b>	3.632	3.577	+55
davon Vollzeitbeschäftigte	3.129	3.118	+11
davon Teilzeitbeschäftigte	491	448	+43
davon geringfügig Beschäftigte	11	11	0
Auszubildende	180	165	+15
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	30,8	31,2	-0,4%-Punkte
Fluktuationsrate (in %)	6,8	6,6	+0,2%-Punkte
Schwerbehindertenquote (in %) <sup>1</sup>	6,6	6,4	+0,2%-Punkte

<sup>1</sup> jeweils vorläufige Hochrechnung

## Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagement ist in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens präsent. Es beginnt bei den bäuerlichen Milcherzeugern und Zulieferern, greift in die Produktionsprozesse ein und ist in die Vermarktungsaktivitäten integriert. Durch diesen Prozess wird die Qualität der Produkte und die Zufriedenheit der Kunden gemessen und geschützt. Die Verfahren und die internen Abläufe des Qualitätsmanagements werden in einem Integrierten Management-System dokumentiert und

hinterlegt. Ergänzend zum Qualitätsmanagement bestätigen Zertifizierungen das Einhalten von Standards. Mit der erfolgreichen Auditierung unserer Standorte nach GFSI-Standards FSSC 22.000, International Food Standard (IFS) bzw. British Retail Consortium (BRC) sowie weiteren Branchen- bzw. Kundenstandards wurde die Konformität der Unternehmensprozesse bestätigt. Die Standorte haben die Audits erfolgreich absolviert und können die von den Kunden geforderten Nachweise erbringen. Seit 2016 werden auf Wunsch von Handelskunden folgende Zertifizierungen umgesetzt, sodass die entsprechenden Produkte mit den entsprechenden Labeln gekennzeichnet werden:

- „UTZ“, Verwendung von nachhaltig angebautem Kakao
- „RSPO“, Verwendung von Palmöl aus nachhaltigem Anbau
- „VLOG“, Milch von Kühen, die ohne gentechnisch veränderte Pflanzen gefüttert wurden
- „Weidemilch“, Milch von Kühen, die in der Zeit von Ende April bis Ende Oktober eines Jahres an mindestens 120 Tagen im Jahr sechs Stunden täglich auf der Weide waren

### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### Vorweghinweis

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2025. Der Bericht enthält Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Berichts. Viele unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Geschäftsstrategie und letztlich den Erfolg. Es besteht das unvermeidbare Risiko, dass Chancen, Risiken und Ungewissheiten eintreten oder die der Prognose unterliegenden Annahmen sich als nichtzutreffend erweisen. In diesen Fällen kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von den erwarteten zukünftigen Entwicklungen und gemachten Annahmen, so wie sie hier dargestellt sind, positiv oder negativ abweichen.

#### **3.1. Prognosebericht**

##### Milchmarkt

Die Rabobank erwartet beim Blick auf das Jahr 2025, dass sich das Milchmengenwachstum bei den bedeutenden Exporteuren, das Mitte 2024 eingesetzt hatte, weiter fortsetzen wird. Die Experten gehen von einem zusätzlichen Angebot von 0,8 % aus. Dabei wird vorsichtig optimistisch unterstellt, dass sich die Tierseuchen in Teilen Europas und den USA durch Impfung abschwächen werden. Hinzu kommen möglicherweise stimulierende Effekte aus der durch die gestiegenen Milchpreise verbesserten Margensituation. Die globale Nachfrage wie auch das individuelle Konsumverhalten wird auch 2025 vielerorts von den ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinträchtigt. Insgesamt wird dennoch von einem Nachfragewachstum ausgegangen, auch durch eine erwartete Erholung der Importnachfrage Chinas. Die Fundamentaldaten für den globalen Milchmarkt weisen damit laut der Rabobank auf eine recht ausgeglichene Lage hin. Eine erhöhte Nachfrage trifft auf eine leicht steigende Nachfrage. Einen normalisierten Handel vorausgesetzt, ohne die von Donald Trump angedrohten Zölle, gehen die Experten der Rabobank davon aus, dass die Preis für Milchprodukte die Margensituation der Landwirte verbessern wird.<sup>23</sup>

Die ZMB erwartet am Milchmarkt für das Jahr 2025 neue Unsicherheiten. In ihrer Analyse zu den Entwicklungen an den globalen Milchmärkten weist sie darauf hin, dass die Milchproduktion bereits 2024 durch neue Tierkrankheiten negativ beeinflusst wurde. Hier stehen vor allem die Vogelgrippe bei Rindern in den USA und die Blauzungenkrankheit bei Wiederkäuern in Europa im Fokus. Diese könnten sich zumindest regional auch 2025 weiter dämpfend auf die Milchproduktion auswirken.<sup>24</sup>

---

<sup>23</sup> Vgl. Rabobank Global Dairy Quarterly Q4/2024, S. 2.

<sup>24</sup> Vgl. AMI/ZMB Marktspiegel Milch – Rohstoffsituation, Dezember 2024, S. 6.

Die EU-Kommission erwartet für das Jahr 2025 in der Gemeinschaft ein geringfügig steigendes Milchangebot (+0,2 %). Unter der Annahme normaler Witterungsbedingungen wird erwartet, dass dabei der stetige Rückgang des Milchviehbestands (-0,7 %) durch eine steigende Milchleistung der Kühe (+1%) ausgeglichen wird. Dies dürfte dann zu einem weitgehend stabilen Angebot an Milchtrockenmasse führen.

Die EU-Käseproduktion wird unter der Annahme eines stabilen EU-Milchfettangebots voraussichtlich weiter steigen (+0,5 %), was zudem einen weiteren Anstieg der Molkeproduktion (+0,7 %) zur Folge haben dürfte. Sofern sich die Importnachfrage nach Magermilchpulver erholt, könnte auch hier die Produktion wieder leicht ansteigen. Bei Butter wird der Verbrauch in der EU wahrscheinlich wieder zu dem rückläufigen Trend der vorherigen Jahre zurückkehren. Angesichts der schwächeren Nachfrage könnte die EU-Erzeugung im Jahr 2025 auf ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2022 sinken (-0,8 %).<sup>25</sup>

Die ZMB erwartet im Ausblick auf 2025 zunächst ein anhaltend gedämpftes Milchaufkommen. Dies wird auch mit einem weiteren Rückgang des Milchkuhbestandes durch direkte und indirekte Folgen der Blauzungenkrankheit begründet. Vor diesem Hintergrund erwartet die ZMB, dass sich die Preise Anfang 2025 weiter auf einem für die Jahreszeit vergleichsweise hohen Niveau bewegen.<sup>26</sup>

Alles in Allem ist der Blick auf 2025 durch den weltpolitischen Rahmen, Handelsstreitigkeiten, Regulatorik sowie die hohen Unsicherheiten durch pandemische Einflüsse (Blauzunge in Europa, Vogelgrippe in den USA) sehr risikobehaftet. Der Milchmarkt ist marktseitig mit guten Ausgangsvoraussetzungen gestartet. Denn zum Jahreswechsel waren die Bestände bei den Herstellern weiter recht niedrig. Gleichzeitig dürfte das Milchaufkommen unter dem dämpfenden Einfluss der Blauzungenkrankheit zunächst moderat bleiben, trotz der wohl weiter recht hohen Erzeugerpreise. Für den weiteren Verlauf ist dann entscheidend, wie sich die Milchproduktion entwickelt und inwieweit preisbedingte Nachfragereaktionen den Absatz von Milchprodukten beeinflussen.

Der am 10. Januar 2025 bestätigte Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in einem Wasserbüffel-Bestand in Brandenburg hat kurzfristig für starke Verunsicherung am Milchmarkt gesorgt. Infolgedessen kam es insbesondere im Export zu beträchtlichen Verzögerungen, zusätzlicher Bürokratie und somit zu Beeinträchtigungen in der Belieferung einzelner Destinationen, wobei die Lage je nach Empfängerland unterschiedlich war. Durch schnelles Handeln, transparente Kommunikation und intensive Verhandlungen mit den Drittländern hat sich die Lage zwischenzeitlich wieder beruhigt. Dies auch, weil der Fall in Brandenburg glücklicherweise ein Einzelfall blieb. Die Lieferstopps bzw. Lieferbeschränkungen konnten zwischenzeitlich in vielen Ländern durch Anpassungen in den Exportdokumenten oder bilaterale Regelungen aufgelöst werden. Mitte Februar bestanden nur noch in wenigen Drittländern Restriktionen. Dennoch hatten bis zuletzt offenbar einzelne Molkereien aufgrund der bedienten Zielländer nach wie vor Probleme. Zudem kam es durch die teilweise vorgenommenen Produktionsverlagerungen in den betroffenen Molkereien auch zu wirtschaftlichen Effekten. Sofern es in Deutschland zu keinem weiteren Ausbruch kommt, dürften durch die Maul- und Klauenseuche nach aktuellem Kenntnisstand nach vorne keine zusätzlichen negativen Auswirkungen am Milchmarkt mehr zu erwarten sein.

---

<sup>25</sup> Vgl. EU-Kommission Short-Term Outlook Autumn 2024, Milk and Dairy Products S. 1-4.

<sup>26</sup> Vgl. ZMB Dairy World Markwoche Milch 51/2024, S. 13-14.

## Ausblick auf die Ertragslage

Nach dem Jahr 2024 sind wir für das Folgejahr zuversichtlich, die Ertragskraft des Unternehmens auf einem hohen Niveau halten zu können und im Hinblick auf die Milchauszahlungsleistung mindestens den Preis für konventionelle Milch – veröffentlicht durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - auf Monatsbasis zu erreichen. Gezielte Kosteneinsparungen im SG&A-Bereich, sowie Sortimentsbereinigung und die Auswirkungen der Optimierung der Werksstruktur sollen Ergebnissesteigerungen auf Ebene der Gesellschaft und auf Ebene von Tochtergesellschaften bewirken.

Wir gehen davon aus, dass die zu verarbeitende Milchmenge (inkl. Rahm, Konzentrate etc.) im Jahr 2025 weiter abnimmt. Wesentliche Veränderungen im Hinblick auf die vertriebenen Produktgruppen sind nicht zu erwarten. Der Schwerpunkt wird auf Käse-, Molke- und H-Produkten liegen.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir einen Jahresumsatz von ca. 3.600,0 Mio. €. Insgesamt wird mit einem positiven Jahresergebnis für das Jahr 2025 geplant, welches sich voraussichtlich in der Bandbreite zwischen 15,0 bis 20,0 Mio. € bewegen wird.

Ausblick Folgejahr	Erwartung für 2025	2024	Veränderung
Umsatzentwicklung	<b>ca. 3.600,0 Mio. €</b>	4.255,5 Mio. €	↓
Jahresergebnisentwicklung	<b>15 bis 20 Mio. €</b>	38,8 Mio. €	↓
Verarbeitete Milchmenge	<b>ca. 5,0 Mrd. kg</b>	5,4 Mrd. kg	↓

Legende: ↘ leicht sinkend/fallend (bis 5%) ↗ leicht steigend (bis 5%) ↑↓ stark steigend bzw. fallend (größer 5%)

## Ausblick auf die Investitionen

Die Planungen sehen für das neue Geschäftsjahr ein Investitionsvolumen von ca. 60,0 Mio. € vor. Zentrale Investitionsschwerpunkte bilden die Informations-Technologie, Verpackungs- und Produktionstechnik sowie Investitionen mit dem Ziel der Energiereduktion.

### **3.2. Chancen- und Risikobericht**

#### **3.2.1. Chancenberichterstattung**

Die Verfolgung unserer Strategie 2030 wird zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit führen. Durch die Fokussierung des Sortiments, die Erhöhung des Mehrwertanteils und durch fokussiertes Vor-Ort-Engagement haben wir die Basis für ein Ergebniswachstum geschaffen. Die ansteigende Weltbevölkerung sowie ein höheres Wohlstandsniveau in vielen Ländern werden eine steigende Nachfrage nach Milchprodukten bewirken, was sich wiederum positiv auch auf unsere Unternehmen auswirken kann.

Die Trends zu hochwertigen Nahrungsmitteln und hochveredelten Molkederivaten sind weitere Chancenpotentiale. Wir glauben an ein weiteres Wachstum im Bereich der Babynahrung. Die Digitalisierung und Automatisierung ist ein weiterer relevanter Baustein bei der Planung, Produktion und Vermarktung von Milch bzw. Milchprodukten. Hier sehen wir noch viele Einsatzmöglichkeiten, die uns helfen werden, unsere Effizienz und Leistungsfähigkeit zu steigern. Zusätzlich können Chancen aus der Erschließung neuer Märkte und Absatzkanäle resultieren, dies gilt ferner für die Platzierung neuer innovativer Produkte.

Insgesamt bietet unsere umfangreiche Produktpalette die Chance, bei Marktschwankungen in Bezug auf einzelne Produkte Negativeffekte auszugleichen. Im Ganzen können sich die identifizierten Chancen positiv auf die Umsätze, die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Eine wesentliche Veränderung der zentralen Chancen gegenüber der Vorperiode ist nicht zu berichten.

### 3.2.2. Risikoberichterstattung

#### Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig zu erkennen und ganzheitlich zu berücksichtigen.

Die Risikopolitik der DMK Deutsches Milchkontor GmbH basiert auf einer risikobewussten, zukunftsorientierten Unternehmensstrategie und ist das zentrale Element des Risikomanagementsystems (RMS). Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden Risiken proaktiv identifiziert, analysiert, bewertet, bewältigt und überwacht. Eine Überwachung der definierten Risiken erfolgt permanent durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagement prüft die im Rahmen eines Meldewesens erhaltenen Informationen auf Plausibilität und Vollständigkeit.

Der aktuelle Status des Systems und der Risiken wird der Geschäftsführung durch das Risikomanagement im Rahmen von MT-Calls oder MT-Sitzungen quartalsweise berichtet. Dort berichten auch die BU Heads ihre Risiken der Geschäftsführung direkt. Dies umfasst auch die wesentlichen Risiken aus den Beteiligungen, die den BU zugeordnet sind. Zudem erfolgen gegebenenfalls im Rahmen von Ad-hoc-Berichterstattungen zwischen den Berichtsperioden Meldungen über wesentliche Veränderungen, außergewöhnliche Vorkommnisse oder neue Risiken.

In der Berichtsperiode wurde erneut eine Risikoaggregation sowie Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Hierfür wurde u.a. mittels einer Monte-Carlo-Simulation eine Aggregation des bestehenden Risikoportfolios vorgenommen und der Risikotragfähigkeit – berechnet aus Eigenkapital- und Liquiditätssicht – gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung wird einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen des Risikoportfolios wiederholt und ergab, dass keine zusätzlichen Maßnahmen zur Risikobewältigung erforderlich sind.

Zweck der jährlich stattfindenden Risikoinventur ist eine strukturierte und detaillierte Bewertung aller Risiken auf Brutto- und Nettobasis (Skala 1-4) sowie eine Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala A-D). Die Ergebnisse werden zusammengefasst, im Compliance- und Risikomanagement-Komitee validiert und der Konzern- bzw. Unternehmensleitung, dem Management-Team sowie dem Ausschuss für Risikomanagement und Compliance des Aufsichtsrates präsentiert.

Die wesentlichen Risiken stellen sich wie folgt dar, die Klassifizierung erfolgt auf Netto-Basis:

Schadenspotential		Eintrittswahrscheinlichkeit			
A	Wesentlich (>10 Mio)	0	1	0	4
B	Erheblich (>5-10 Mio)	1	3	4	0
C	Gering (1-5 Mio)	2	13	6	0
D	Sehr gering (<1 Mio)	10	7	1	0
	Sehr unwahrscheinlich (<25%)	Weniger wahrscheinlich (25-50%)	Wahrscheinlich (>50-75%)	Sehr wahrscheinlich (>75%)	
	4	3	2	1	

Top Risiken			
Risiko	Klassifizierung	Beschreibung	Maßnahmen
Verlust der Rohstoffbasis	A1	<p>Kündigungen von Mitgliedern und Milcherzeugern würden zu einer Verminderung der Rohstoffbasis und zu einem Abfluss von Eigenkapital im Konzern führen. Als Folge könnten ein Anstieg der Stückkosten aufgrund geringerer Auslastung der Produktion und ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf auftreten.</p> <p>Ein Zukauf größerer Milchmengen am freien Markt kann zu deutlich höheren Kosten führen und die DMK-Qualitätsanforderungen (Milkmaster) können nicht oder nur eingeschränkt eingehalten werden. Kündigungen ab einer Größenordnung von ca. 200 Mio. kg können zu Werksschließungen führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Auszahlungsleistung durch Verwertungsoptimierungen</li> <li>• Analysen des Marktes zur Erweiterung strategischer Partnerschaften</li> <li>• Werksstrukturmaßnahmen</li> <li>• Intensive und objektive Kommunikation zu den Mitgliedern</li> <li>• Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten mit Mehrwert für die Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb</li> </ul>
Ausfall IT	A1	<p>Bei einem Ausfall bzw. einer längeren Störung der IT-Systeme / IT-Infrastruktur entstehen Probleme entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die zu einer Einschränkung oder zu einem Erliegen des operativen Geschäfts führen können.</p> <p>Dies bedeutet, dass existenzielle Tätigkeiten wie Rohstoffeingang, Bestellungen, Auftragsbearbeitung, Produktion, Logistik, Vertrieb etc. nicht mehr ausgeführt werden könnten. Neben dem unmittelbaren finanziellen Schaden droht in diesem Fall ein Imageschaden bei Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Systemüberwachung</li> <li>• gesicherte und dokumentierte Verfahren/Schnittstellen, Einbindung von Fachbereichen bei Systemänderungen</li> <li>• Systemgestütztes Change Request-Verfahren (über Solution Manager) für SAP-Systeme</li> <li>• Berechtigungskonzept</li> <li>• Fire Walls, Spamfilter, Virenschutz etc.</li> <li>• Schutzbedarfsanalyse / Bewusstseinsschärfung / Awareness-Schulungen (u.a. Gary Guide)</li> <li>• Einführung ISO 27001</li> </ul>
Finanzanlagen	A1	<p>Finanzanlagen werden i.W. durch dauerhafte Kapitalüberlassungen in Form von Beteiligungen an Gesellschaften und Ausleihungen an Gesellschaften gebildet. Im Falle von negativen Ergebnisentwicklungen bzw. fehlender oder unvollständiger vertraglicher Regelungen sind Auswirkungen auf die Mutterunternehmung gegeben. So können z.B. fehlende Innenfinanzierungskraft oder produktionstechnische Probleme zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf bzw. Wertberichtigungsbedarf auf den Beteiligungsansatz und damit zu einer Eigenkapitalaufzehrung führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktives Beteiligungscontrolling: Einbindung aller Gesellschaften in ein zentrales Beteiligungsmanagement</li> <li>• regelmäßige Abstimmungsgespräche der Prozessverantwortlichen zur Überwachung der Finanzanlagen.</li> </ul>

Krisenmanagement	A1	<p>Eine Krise ist ein Ereignis, das sowohl unmittelbar als auch mittelbar schwerwiegende, negative Folgen für das Unternehmen, seine Mitarbeiter, Kunden oder Produkte sowie seine wirtschaftliche Situation, seine Positionierung am Markt oder sein Image hat oder haben kann und damit erheblich über die Auswirkungen eines Vorfalls oder einer Störung hinausgeht. Krisensituatiosn können plötzlich und unvorhersehbar eintreten z.B. durch technische Fehler, Feuer, Explosionen, Unfälle, Verbraucherbeschwerden über gesundheitsgefährdende Produkte oder als Folgen krimineller Handlungen, Krisen können aber auch schlechend und vorhersehbar eintreten, z.B. durch anhaltende extreme Witterungsverhältnisse, finanzielle Schwierigkeiten oder gesellschaftlichen Druck. Ein nicht funktionierendes Krisenmanagement kann eine Krise nicht bewältigen und ggf. die Wirkung noch verstärken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozess Krisenmanagement ist definiert, beschrieben und wird trainiert</li> <li>• Auf Ebene der Group gibt es ein zentrales Krisenmanagement-Team, welches bei jeder Krise in gleicher Besetzung zusammenkommt.</li> <li>• Auf der zweiten Ebene gibt es für jede Business Unit ein eigenes Krisenteam. Dieses Team ist für die Umsetzung beschlossener Maßnahmen auf BU-Ebene zuständig und bewältigt Vorfälle, die noch keine Krise sind, selbstständig unter Information des Krisenmanagementkoordinators.</li> <li>• Die dritte Ebene stellen die Aktionsteams in den Werken / Standorten dar. In jedem Aktionsteam sind der zuständige Werkleiter / Standortleiter und weitere Mitarbeiter des Werkes / Standortes vertreten.</li> </ul>
Pandemie	A3	<p>Im Pandemiefall ist die gesamte Wertschöpfungskette des DMK von erheblichen Störungen bedroht. Durch Ausfall von Personal in Schlüsselpositionen kann sogar ein kompletter Ausfall einzelner Unternehmensteile die Folge sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemein: Berücksichtigung im Krisenmanagement</li> <li>• Umsetzung Pandemieplan und Grippe-schutzmaßnahmen</li> <li>• Verschärfung Hygienemaßnahmen bei Mitarbeitern und Fremdfirmen, Dienstleistern, Spediteuren, Besuchern</li> <li>• Schließung von Kantinen, Anordnung Telearbeit</li> <li>• Verringerung Dienstfahrten/-reisen</li> <li>• Einsatz DMK-Pandemieset</li> </ul>
Produktqualität	B2	<p>Eine schlechte Produktqualität kann neben der negativen Wirkung auf den Unternehmenserfolg bzw. das Unternehmensimage unter Umständen zu gesundheitlichen Folgen bei den Konsumenten führen. Als Folge können rechtliche Konsequenzen entstehen oder es kann zu Reklamationen, Rücknahmen, Warenrückrufen bzw. Schadensersatzklagen kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von HACCP-Analysen</li> <li>• Prozesskontrollen</li> <li>• Hygieneaudits, Systemaudits</li> <li>• Laborkontrollen (BR-Test etc.)</li> <li>• Verwendung manipulationssicherer Verpackungen</li> <li>• Organisiertes Lieferantenmanagement und festgelegte Qualitätskennzahlen als Steuerungsinstrument</li> </ul>
Tierseuchen	B2	<p>Eine Tierseuche ist eine durch Krankheitserreger hervorgerufene, übertragbare und sich meist schnell verbreitende Erkrankung von Tieren. Die Grenzen zu einer „normalen“ Tierkrankheit sind fließend, der Begriff „Tierseuche“ ist durch das Tiergesundheitsgesetz juristisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung gesetzliche Bestimmungen nach Ausbruch einer Tierseuche:</li> <li>• Verschleppung vermeiden (Restriktionen im Tier- und Fahrzeugverkehr), Mitgliedschaft in Gesellschaften (MVG GmbH bzw. MVG eG), die die Milchsammlung und -verarbeitung koordinieren.</li> </ul>

		<p>definiert und ist Ausdruck eines staatlichen Interesses an der Tilgung dieser Krankheit. Insbesondere die folgenden Tierseuchen stellen ein Risiko für das DMK dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maul- und Klauenseuche (MKS)</li> <li>• Afrikanische Schweinepest (ASP)</li> </ul> <p>MKS befällt hierbei direkt Rinderbestände, hier droht der Verlust von Milchmengen durch die Keulung ganzer Milchviehherden.</p> <p>ASP ist eine Seuche, die zwar nur Schweine befällt, die aber (wie bei MKS) zu erheblichen Restriktionen in der Milcherfassung führen kann. Ein hohes Risiko besteht immer dann, wenn großflächig Milcherzeuger des DMK vom Seuchengeschehen betroffen sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Ausbruch einer ansteckenden Krankheit (i. S. d. §§ 4 oder 26 TierGesG) im Viehbestand des Mitgliedsbetriebes muss der DMK unverzüglich gemeldet werden.</li> <li>• Milch, die aus einem Betrieb stammt, bei dem der Verdacht auf eine anzeigenpflichtige auf Rinder übertragbare Tierseuche i.S.d. § 4 TierGesG besteht, können gem. MLO von der Anlieferung ausgeschlossen werden.</li> <li>• Beschaffung bzw. Vorhalten geeigneter und notwendiger Filteranlagen für die Milchsammelwagen für den Fall eines MKS-Ausbruchs.</li> </ul>
Produktionsstörungen	B2	<p>Ausfall einer betriebsnotwendigen Anlage oder der Produktionsmöglichkeit eines Werkes, oder eines gesamten Standortes. Neben dem Schaden im betroffenen Werk ist aber auch ein langfristiger Ausfall einer Betriebsstätte aufgrund der spezialisierten Betriebe in vielen Fällen u. U. mit einem Lieferausfall bestimmter Produktgruppen gleichzusetzen, da sich einzelne Werke zunehmend im Portfolio spezialisieren. Nur in wenigen Ausnahmefällen können die ausgefallenen Kapazitäten in anderen DMK-Standorten ersatzweise bereitgestellt werden, so dass mit dem Verlust von Kunden und Marktanteilen gerechnet werden muss.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalschulungen</li> <li>• Notfallplanung/ -konzept</li> <li>• Strukturiertes Risikomanagement / Freigaben von Mitteln (Risikobasierte Investitionen pro Produktionsstandort)</li> <li>• Strukturiertes Instandhaltungsmanagement</li> <li>• Enges Kommunikationsmanagement nebst Einbindung von Fachbereichen</li> </ul>
Brand- und Explosionschutz	B2	<p>In den Standorten können in Infrastrukturbereichen oder in Produktionsprozessen Gefahren durch Brand- und Staubexplosionen entstehen, die eine Teilanlagen- oder Komplettzerstörung von Standorten zur Folge haben kann. Dies führt im Falle eines Ereignisses zu einer Gefährdung der Mitarbeiter, der Produktionsfähigkeit sowie zu Vermögensverlusten des Unternehmens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baulicher Brandschutz und Brandschutzorganisation nebst organisatorischer Maßnahmen und Schulungen</li> <li>• Brandfrüherkennung (anlagentechnische Maßnahmen wie CO-Detektion, NOT-Aus, Sprühwasserlöschanlagen, Löschmittelsperre)</li> <li>• konstruktiver Explosionsschutz (Druckentlastung/ Unterdrückung)</li> </ul>

Der Verlust der Rohstoffbasis stellt weiterhin eines der zentralen Risiken der Gesellschaft dar. Das Risiko ist in der Gesamtsituation vor dem Hintergrund auch zu diesem Jahreswechsel eingegangener Kündigungen von Mitgliedern auf Ebene der Mitgliedsgenossenschaften und den damit verbundenen möglichen Milchmengenverlusten weiterhin hoch. Das Unternehmen hat mit den beschlossenen Maßnahmen zur Anpassung der Verarbeitungskapazität hierauf reagiert.

Als international tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Insbesondere im „Corporate Center – Treasury“ wird versucht, durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten diese Risiken zu reduzieren. Spekulationen werden nicht verfolgt. Eine laufende Überwachung der Liquiditätsausstattung sowie die frühzeitige Sicherung von Liquiditätsquellen steht im Fokus.

Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug eines Kreditversicherungsschutzes Rechnung getragen. Aufgrund der Kundenstruktur können Konzentrationsrisiken entstehen. Eine aktive Überwachung und intern gesetzte Limits wirken sich hier risikomindernd aus.

Auch die andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine können negativ auf die Gesellschaft einwirken. Die Krisensituation mit den beschlossenen Sanktionen und Gegensanktionen können einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft nehmen und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft, z.B. durch mögliche Verstaatlichungen, belasten. Bezüglich der russischen Tochterunternehmen sei angemerkt, dass diese in Bezug auf Milchbeschaffung, -verarbeitung und Vermarktung der Produkte weitgehend autark in Russland agieren. Es werden derzeit keine erheblichen und andauernden Beschränkungen in der Ausübung der Rechte in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung der russischen Tochtergesellschaften gesehen.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung besteht ein internes Kontrollsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der Gesellschaft ist. Dieses umfasst überwachende, sichernde und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen sowie in anderen operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen u. a. Funktions trennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse (z. B. 4-Augen-Prinzip), Zugriffsbeschränkungen, Berechtigungskonzepte sowie IT-Kontrollen und systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung von Daten. Meldeverfahren, Verfahrensanweisungen etc. unterstützen die Rechnungslegung und Berichterstattung.

Gesamtaussage zur Darstellung der Risiko- und Chancenlage

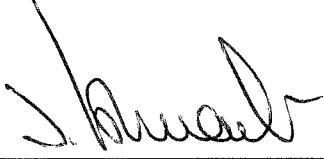
Aus derzeitiger Sicht und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

Zeven, 7. März 2025

Geschäftsführung der  
DMK Deutsches Milchkontor GmbH



Ingo Müller  
(Chief Executive Officer)



Ines Krummacker  
(Chief People & Service Officer)



Carsten Bönig  
(Chief Financial Officer)